Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 107 (1974)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 22

Organ des Bernischen Lehrervereins
107. Jahrgang. Bern, 31. Mai 1974

Organe de la Société des enseignants bernois
107e année. Berne, 31 mai 1974

Stellungnahme zum Jahresbericht des BMV

Im Jahresbericht 1972/73 des BMV (Abschnitt IV, Verhältnis zum BLV) wird die Frage aufgeworfen, warum es uns nicht gelungen sei, einen unabhängigen Primarlehrerverein nach dem Muster des BMV zu gründen.

Hier unsere Stellungnahme:

1. Im ersten Flugblatt appellierte unser Aktionskomitee wie folgt an die Kollegenschaft:
   «Zur Prüfung der besonderen Fragen und Anliegen der Primarschule, um gleichwertige Diskussionspartner der Öffentlichkeit zu sein, schlägt das Aktionskomitee die Schaffung einer Vereinigung bernischer Primarlehrer *innerhalb* des BLV vor.»
   Unsere Absicht war also nie, ausserhalb des BLV eine «Kampforganisation» zu schaffen.
2. Etwas später fasste die Sektion BLV Köniz ihre bekannte Resolution, wonach kurzfristig der Primarlehrerschaft ein Organ zur Verfügung gestellt werden soll, die Anliegen der Primarschule wirksamer vertreten zu können. Langfristig ist eine Umstrukturierung des BLV vorgesehen in Richtung «integrierter Lehrerverein».
3. Das Aktionskomitee fand diese Resolution klug und unterstützte sie, weil unser Bestreben nicht auf eine Entzweiung der bernischen Lehrerschaft abzielt, wie uns unterschoben wurde.

Unsere Zielsetzungen lauten nach wie vor:

a. Die Primarlehrerschaft soll innerhalb des BLV ein Forum erhalten, um ihre Standesfragen besprechen zu können. Die PL-Vertreter im KV BLV sollen die Anliegen der Primarlehrerschaft kennen lernen und sie entsprechend vertreten.
b. Der Primarschule sollen gleiche Bildungschancen gegeben werden (siehe Schulpraxis I/Januar 1974).
c. Der Primarlehrerstand soll durch eine bessere, den andern Lehrerkategorien gleichwertige Lehrerbildung aufgewertet werden.

Wenn die Primarlehrerschaft in einem selbständigen Berufsverband eine Vereins- und Standespolitik wie der BMV betreiben würde, so könnte das allenfalls die Auflösung des BLV bedeuten.

Die Ereignisse der letzten zwei Jahre haben deutlich bewiesen, dass der Zusammenschluss der Primarlehrerschaft die dringendste Strukturverbesserung innerhalb des BLV sein wird.

Unser Aktionskomitee hat sich nicht aufgelöst. Es verfolgt mit Interesse die Bestrebungen des BLV betreffend «Resolution Köniz – langfristig» und hofft auf das Verständnis der andern Lehrergruppen.

Vereinigung bernischer Primarlehrer
Aktionskomitee
R. Strahm, Präsident
W. Krebs, Sekretär

Primarlehrer-Kommission

Sitzung vom 16. Mai 1974

Unsere Kommission bereitete an einer ausserordentlichen Sitzung die Primarlehrer-Präsidentenkonferenz vom 12. Juni vor. Sie besprach die nachstehend abgedruckten, von zwei Mitgliedern vorbereiteten und auf den Ergebnissen der Umfrage zum PL-Arbeitsprogramm 74 fussenden Anträge und die vorgesehenen Traktanden.

Der Präsident: *Moritz Baumberger*

Anträge der Primarlehrer-Kommission an die Leitung des Bernischen Lehrervereins

die der Primarlehrer-Präsidentenkonferenz vom 12. 6. 74 zur Genehmigung unterbreitet werden.

A. *Finanzielle Mittel*

1. Schulmaterial

Der BLV setzt sich bei den zuständigen Instanzen dafür ein, dass die Kredite für Schulmaterial an Sekundar- und Primarschulen gleichgesetzt werden.

2. Lehrmittel

Der BLV setzt sich dafür ein, dass für die Schaffung von Lehrmitteln für Primar- und Sekundarschulen die gleichen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.
Veraltete Lehrmittel sind durch neue zu ersetzen. Für verschiedene Fächer (Geographie, Biologie, Physik, Chemie usw.) sind neue Lehrmittel zur Verfügung zu stellen.
Neue Lehrmittel sind wenn möglich in Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Lehrmittelzentrale zu schaffen.
Die Liste der gestatteten Lehrmittel ist zu erweitern (auch auf deutsche Lehrbücher).

3. Demonstrationsmaterial

Der BLV setzt sich dafür ein, dass für die Anschaffung von Demonstrationsmaterial und technischen Hilfsmitteln die gleichen finanziellen Mittel für die Primar- wie für die Sekundarschule zur Verfügung stehen.

Inhalt – Sommaire

Stellungnahme zum Jahresbericht BMV 197
Primarlehrer-Kommission 197
Kantonale Primarlehrer-Präsidentenkonferenz..... 198
Vereinigung der Primarschulvorsteher 198
Zimmerunterkunft im Logierhaus BLV..... 198
Internationale Gymnastikwoche in Bern 198
Aide-mémoire pour l'année scolaire 1974/75 215
Mitteilungen des Sekretariates 216
Communications du Secrétariat 216

4. Schulbauten

Der BLV setzt sich dafür ein, dass die kantonale Verordnung vom 8. 8. 1973 betr. Schulanlagen und das Dekret über die Schulhausbau-Subventionen abgeändert werden.

Folgende Forderungen müssen bei der Abänderung berücksichtigt werden:

a) Für Primar- und Sekundarschulbauten stehen grundsätzlich die gleichen Mittel zur Verfügung.
b) Klassenzimmer, Spezialräume und Bibliothek werden in Primar- und Sekundarschulbauten gleichwertig eingerichtet.

B. *Lehrerbildung*

1. Die Leitung des BLV setzt sich dafür ein, dass bei der Planung der neuen Lehrerbildung die aktive Mitarbeit des BLV von der Erziehungsdirektion anerkannt wird.

Für die Planung ist eine paritätische Kommission (ED–BLV) einzusetzen, welche der aktiven Lehrerschaft eine wirksame Mitsprache sichert.

2. Bei der Ausarbeitung des neuen Lehrerbildungsmodells vertritt der BLV folgende Forderungen der Primarlehrerschaft:

2.1 Die Reform der Lehrerbildung muss jetzt erfolgen.

2.2 Die Lehrer aller Stufen müssen eine gleichlange und gleichwertige Ausbildung erhalten.

2.3 Die Lehrerausbildung ist in zwei Teile zu gliedern, mit einem allgemeinbildenden und einem berufsbildenden Schwerpunkt. Der Abschluss des ersten Teils muss als Maturität anerkannt werden. Der berufsbildende Teil muss auch für Maturanden offenstehen.

2.4 Die Ausbildungszeit muss auf 6 Jahre verlängert werden.

2.5 Das neue Ausbildungsmodell kann schrittweise eingeführt werden.

3. Das freiwillige, lohnwirksame fünfte Seminarjahr muss vom BLV mit allen Mitteln bekämpft werden.

Die Primarlehrer-Kommission

Kantonale Primarlehrer-Präsidentenkonferenz

Einladung zur 3. Konferenz

Mittwoch, 12. Juni 1974, 15 Uhr, im Singsaal der Primarschule Liebefeld (Buslinie Köniz, Haltestelle Gemeindegrenze)

Traktanden

1. Protokoll der 2. Konferenz vom 21. 11. 73
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung und Voranschlag
4. Juravertretung in der PK
5. Arbeitsprogramm. Ergebnis der Umfrage und Anträge zuhanden des KV (siehe Seite 197)
6. Orientierung über Stellvertretungskasse – Lohnersatzkasse
7. Verschiedenes

Der Präsident: *H. Lang*

Vereinigung der Primarschulvorsteher

Einladung zur ersten Mitgliederversammlung

Freitag, 7. Juni, 16.30 Uhr im Saal der Primarschule Liebefeld

Traktanden

1. Genehmigung der Statuten
2. Wahlen
3. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
4. Entschädigung für Vorsteher und andere Funktionäre (Kurzreferat über den Stand der Verhandlungen)
5. Verschiedenes

Mitglieder, die der Vereinigung schon beigetreten sind, erhalten eine persönliche Einladung. Weitere Beitritte werden an der Versammlung entgegengenommen.

Der Präsident a. i.: *P. Fivian*

Zimmerunterkunft im Logierhaus BLV

(Ferienvermietung)

Während den Monaten Juli – Oktober finden Sie in «ferienverwaisten» Studentenzimmern bequeme Übernachtungsmöglichkeiten. Küchen- und Douchenbenützung. Günstige Preise.

Auskunft erteilt: *Kurt Schenk, Primelweg 13, 3004 Bern* / Telefon (031) 23 19 89

Internationale Gymnastikwoche in Bern

5.–10. August 1974, Turnhallen des Gymnasiums Neufeld

Leitung

Frau Hedi Fankhauser, Neuenegg BE
Frau Ela Klindt, Hamburg
Frau Tellervo Perttilä, Helsinki, und Mitarbeiterinnen

Unterrichtsgebiete

Moderne Gymnastik, Jazz-Gymnastik, Tänze aus verschiedenen Ländern, Arbeit mit Handgeräten.
Es werden Übungsfolgen erarbeitet.

Kurszeiten

1. Kurs: täglich von 09.00–13.00 Uhr
2. Kurs: täglich von 19.00–21.30 Uhr vom 5.–9. August (Kurse 1 und 2 für Erwachsene)
3. Kurs: täglich von 09.00–12.00 Uhr, für Mädchen von 7–16 Jahren, mit Gymnastik, Leichtathletik, Geräteturnen.

Anmeldungen für alle Kurse *bis zum 10. 6. 74* an *Frau Hedi Fankhauser-Rohrbach, Tulpenweg, 3176 Neuenegg*

Alle Angemeldeten erhalten ausführliche Mitteilungen über die Durchführung der Kurse.

Jugendbücher

Besprechungen des Jugendschriften-Ausschusses
Lehrerverein Bern-Stadt Nr. 2/1974

DARNSTÄDT HELGE, *Bei uns zu Hause*. Ill., 63 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1973. Fr. 4.10.

Gewiss, die Geschichtlein sind sehr, sehr harmlos, aber für Erstleser doch ein ganz nettes Lesefutter, besonders, weil sie nur kurz und überschaubar sind.

KM ab 8. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

DEGLER-RUMMEL GISELA, *Mumpischell*. Bilderbuch, 24 S., Pbd. Atlantis, Zürich, 1973. Fr. 16.50.

Eine Kuh möchte gern fliegen. Ihr Wunsch geht in Erfüllung: Nicht nur fliegt sie mit einem Flugzeug, sie springt auch mit dem Fallschirm über ihrem Dorfe ab. Die lustige Geschichte ist mit sehr schönen, farbenprächtigen Bildern illustriert.

KM ab 3. *Sehr empfohlen.* *Marianne Hutterli*

Deutsche Lyriker von Luther bis Hofmannsthal, zusammengestellt von Gessler, Paul u. a. 286 S., Ln. Orell Füssli, Zürich, 1972. Fr. 14.–.

In der 11. Auflage dieses verbreiteten Schulbuches ist mehr als ein Drittel des früheren Bestandes ausgetauscht worden. Die Dichter bleiben mit wenigen Ausnahmen dieselben, wobei Goethe bei weitem dominiert; ihm folgen Mörike und Meyer. Geopfert sind neben Lenau, Hebbel, Spitteler u. a. auch Schroeder und Hesse. Dies ist nur konsequent, will man ja nicht über den 1. Weltkrieg hinausgehen. Die Herausgeber verteidigen zwar eine solche Beschränkung einer Anthologie, indem sie für «moderne» Dichtung ein anderes Verfahren als nötig erachten. Die Gefahr dürfte aber nicht gering sein, dass auch heute noch in vielen Klassen die Dichtung unseres Jahrhunderts mit Hofmannsthal ihren Abschluss findet.
Dennoch ist der Band wegen der vortrefflichen Auswahl «alter» Gedichte für KM ab 15 zu *empfehlen.* *P. L.*

DVORSKY LADISLAV, *Das geheime Bordbuch*. A. d. Tschech. Ill., 108 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1973. Fr. 16.90.

Man muss bestimmt ein 12jähriger, abenteuerlustiger, geheimschriftbesessener Bub sein, um an diesem Bordbuch Gefallen zu finden. Und für solche Buben ist es sicher ein Fest, sich durch das reich illustrierte, ungewöhnliche Buch durchzulesen. Ihnen sei es

empfohlen. *R. Kamber-Elias*

ECKE WOLFGANG, *Das Geheimnis der alten Dschunke*. RTB Bd. 264, ill., 120 S. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.80.

Der 5. Band mit 20 neuen, spannenden Kriminalfällen. Wie üblich sind die Kurzgeschichten nach Schwierigkeitsgrad geordnet und regen den Leser zum Denken an, indem ihm am Schluss der Geschichten präzise Fragen gestellt werden, die nur durch ganz aufmerksames Lesen beantwortet werden können. Wenn schon Kinderkrimis, dann bestimmt auf diese Art!

KM ab 10. *Empfohlen.* *R. Hubacher*

EGG MARIA, *Die Entwicklung des geistig behinderten Kindes*. Wege zum besseren Verständnis bei der Erziehung in Familie und Schule. Ravensburger Elternbücher Bd. 31/32/33, 288 S., kart. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 11.50.

Mit grossem Verständnis zeigt die Autorin, wie das geistig behinderte Kind gefördert werden kann. Ein vielseitiges, ermutigendes Buch.

Sehr empfohlen. *Marianne Hutterli*

ELLIS MEL, *Eine Woche wie tausend Jahre*. A. d. Amerikan. 160 S., geb. Engelbert, Balve, 1973. Fr. 12.80.

Ein Schock hat Dougs Vater in einen Dämmerzustand versetzt. Um zu Geld zu kommen, jagt der Bursche nun nach Klapperschlangen. Sein Stolz verbietet es ihm, von Freunden Geld anzunehmen. Endlich gelingt es ihm, die grosse Schlange zu fangen, die ihn aller finanziellen Nöte enthebt. Doch da kann sich das Reptil befreien und greift an.
Eine spannende Geschichte, die den Durchhaltewillen des Burschen aufzeigt, der stärker ist als alle Schwierigkeiten. Ausgezeichnete Übersetzung durch H. G. Noack.

KM ab 13. *Sehr empfohlen.* *H. Schranz*

ERDMANN HERBERT, *Die Spitzmaus Zipp*. Ill., 64 S., Pbd. Auer, Donauwörth, 1973. Fr. 7.50.

Ein Stücklein Sachunterricht, verpackt in eine lustige Geschichte. Mit dem grossen Druck ist sie für das erste Lesealter bestimmt.

KM ab 8. *Empfohlen.* *E. Pfander*

Erziehung im Umbruch. Hrg. Pippert-Bernhofer Elsa, Elternschule des Südwestfunks. Bd. 2, 208 S., kart. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 8.90.

Die 18 Vorträge, die 1972 im Südwestfunk ausgestrahlt worden sind, berühren Probleme wie Vorschulerziehung, Sexualerziehung, Schulsorgen usw. Ein vielseitiges, lesenswertes Buch.

Empfohlen. *Marianne Hutterli*

EVANS EVA KNOX, *Steine und Steinsammlungen*. A. d. Amerikan. «Farbiges Wissen» Bd. 9, ill., 80 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1972. Fr. 3.70.

Das Sammeln von Steinen gehört zu den verbreiteten Liebhabereien kleiner und grosser Kinder. Das Büchlein gibt Anleitungen für eine höhere Stufe, der Text ist nicht ganz einfach zu lesen. Bei den dargestellten Steinen geht es um besondere Formen und Arten, die nicht ohne weiteres am Wege liegen. Praktische Anleitung, Bestimmungstabellen und ein Register.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Peter Schuler*

FEESER KRISTINA, *Mit Geschick und Trick*. Ill., 32 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.70.

28 Scherz- und Geduldsspiele zum Selbermachen für einen oder mehrere Spieler. Das nötige Material ist billig und leicht zu beschaffen, die Anleitungen sind gut verständlich. Die Spiele eignen sich für Kinderfeste, Reisen oder zum Verschenken und können meist ohne Hilfe Erwachsener hergestellt werden.

KM ab 9. *Empfohlen.* *H. Wittwer*

FREUD CLEMENT, *Grimpel superhöchstbestens*. A. d. Engl. Ill., 60 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1973. Fr. 9.30.

Grimpels Eltern sind anders als gewöhnliche Eltern! Vergessen sie Weihnachten? Der zehnjährige Knabe beschliesst, Weihnachten selbst «zu organisieren». Dazu braucht es Geld. Er versucht mit vielen Einfällen – mit mehr oder weniger Erfolg – solches zu verdienen. Zuletzt geht es mit den Eltern an Weihnachten auf eine Schiffsreise nach Afrika!
Für das erste Lesealter oft etwas lange Sätze mit nicht sehr einfachem Inhalt.

KM ab 9. *Empfohlen.* *U. Lehmann*

FROMM LILO, *Karlines Ente*. Bilderbuch der Spiel- und Spassreihe, ill., 32 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.80.

Die Lumpensammlerin Karline erhält eine Ente mit einem verletzten Bein geschenkt. Mit grösster Sorgfalt kümmert sich das Weiblein um das Wohlergehen der Ente. Mit Eierlegen hilft die Ente, den Unterhalt zu bestreiten. Ohne materielle Sorgen geniessen sie das Leben. Aus der Lumpenkarline ist die Enten-Karline geworden!
Ein herrliches Heft! Humorvolle, sehr reichhaltige Zeichnungen unterstützen den knapp gehaltenen Text. Eine Fundgrube zum Verweilen. Diese billigen Bilderhefte verdienen weite Verbreitung!

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *Rob. Grütter*

GEHRTS BARBARA, *Die Höhle im Steinbruch*. Ill., 128 S., Pbd. Hoch, Düsseldorf, 1973. Fr. 14.10.

Die Höhle im Steinbruch ist der Zufluchtsort für den von den Eltern wenig geliebten, von den Kameraden oft geplagten buckligen Georg. Hier findet er sein Kätzchen, das ihm Ersatz für alle fehlende Liebe wird, hieher flieht er, als man ihn der Brandstiftung verdächtigt.
Ein realistisch und schonungslos geschildertes Kinderschicksal. Tröstlich allein ist der Ausgang mit dem Lichtblick auf Ferien bei seinem einzigen Freund auf dem Lande.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Edith Müller*

Die Geister des Gelben Flusses. Märchen aus China. Ill., 168 S., geb. Diederichs, Köln, 1973. Fr. 13.30.

Diese Sammlung chinesischer Märchen gibt uns Einblick in das fremdländische Wesen des Ostens. Die Sprache ist schlicht, die Märchen einfach aufgebaut. In jeder Geschichte ist eine Lehre enthalten.

KM ab 10. *Empfohlen.* *R. Wirz*

GORKI MAXIM; NAST BERNHARD, *Vom dummen Iwanuschka*. A. d. Russ. Bilderbuch, 32 S., geb. Parabel, Bayreuth, 1973. Fr. 10.90.

Iwanuschka ist bei einem Bauern im Dienst. Als dieser mit seiner Frau auf den Markt fährt, tut er alles was ihm gesagt wurde, aber die Suppe misslingt, die Kinder laufen in den Wald, und als er sie suchen geht, nimmt er gleich die Türe mit, denn er soll sie «doch im Auge haben». Zum Glück begegnet er einem Bären, der ihn so komisch findet, dass er ihn nicht frisst, sondern ihm hilft, die Geschichte doch noch zu einem guten Ende zu führen.
Die Geschichte ist fröhlich, die Bilder aber nicht gerade glücklich «auf russisch» stilisiert, und darum scheint mir, dieses Buch könne beim Bilderbuch-Futter eingereiht werden.

KM ab 5. *Bedingt empfohlen.* *Bettina Flück*

GRAEBNER KARL-ERICH, *Mikroskopieren*, Juniorwissen Bd. 13, ill., 43 S., Pbd. Müller, Rüschlikon, 1973. Fr. 12.80.

Dieser Band gibt eine gute Übersicht über das Mikroskopieren. Geräte und Materialien werden vorgestellt und Techniken an Hand von Zeichnungen und Fotografien erläutert. Allerdings wird der Junior mit seinem üblichen Warenhaus-Mikroskop bald einmal an den technischen Problemen des Mikroskopierens scheitern, denn das Buch setzt ziemlich viel an Wissen voraus, aber noch viel mehr an technischem Material!

KM ab 14. *Empfohlen.* *Rob. Grütter*

GREAVES MARGARET, *Jacko bei den Indianern*. A. d. Engl. Bilderbuch, 32 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1973. Fr. 17.30.

Eine uralte Lokomotive, Gras wächst zwischen den Rädern. Aber Jacko und seine Freunde, die Indianerjungen, bringen sie wieder in Gang und holen Hilfe zum Kampf gegen die Banditen. Eigenartig düstere aber eindrückliche Bilder illustrieren die phantastische Geschichte.

KM ab 5. *Empfohlen.* *Erica Mühlethaler*

GRIEDER WALTER, *Der Tiger und der Affenkönig*. Bilderbuch, 30 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 19.20.

Ein eigenartiges Buch! Die Bilder, intensiv und leuchtend, sprengen beinahe die Seiten, und jedes einzelne erzählt dem Betrachter unendlich viel von Träumen und der Wirklichkeit. Schade, dass der Text sich in diese Bilder schiebt und nicht kurz zusammengefasst am Ende des Buches zu finden ist! – Es sei all denen, die Grieders Bilder lieben und sich gerne in ein Traumland entführen lassen,

KM ab 7, *empfohlen.* *Bettina Flück*

GRIESHABER GÜNTER, *Tiere aus Papier und Kleister*. A. d. Reihe «Basteln mit Kindern». Ill., 24 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.90.

Die Angaben zur Herstellung von Tieren enthalten genaue technische Details und lassen grossen Spielraum für die Phantasie und den phasenspezifischen Umgang des Kindes mit Papier und Kleister.

KM ab 3. *Empfohlen.* *M. Lutz*

GRIFFITH HELEN, *Ein Hund für Oliver*. A. d. Engl. 176 S., Ln. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 12.80.

Bis Oliver schlussendlich einen Hund retten und behalten kann, muss er sich durch verschiedene Abenteuer und folgenschwere Verstrickungen kämpfen. Wohl der Spannung zuliebe wirkt das Buch etwas konstruiert, stellenweise auch nicht ganz echt: Gedankengänge von Erwachsenen werden in Kindermund gelegt. Als «Lesefutter» für

KM ab 10 *bedingt empfohlen.* *F. Münger-Kaiser*

GRUND JOSEF KARL, *Fabian Flunkerstein und der kleine Clown*. Ill., 32 S., geb. Loewes, Bayreuth, 1973. Fr. 10.20.

Auch dieser zweite Band von Fabian Flunkerstein ist ansprechend in der Erfindung, wegen seines Humors und der flüssigen Sprache, die für dieses Lesealter gerade richtig ist.

KM ab 9. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

HÄNY MARIELUISE, *Dies Land soll Dir gehören*. Bilderbuch, 24 S., Hln. Comenius, Winterthur, 1973. Fr. 14.80.

Zwölf farbenprächtige Bilder und ein ansprechender Text helfen dem Kind, die biblische Geschichte von Jakob und Esau zu vertiefen und vermitteln ihm Eindrücke vom damaligen Leben im gelobten Land.

KM ab 7. *Sehr empfohlen.* *E. Pfander*

HÄRTLING PETER, *Das war der Hirbel*. Ill., 64 S., Pbd. Beltz & Gelberg, Weinheim, 1973. Fr. 9.20.

Ein Buch über Heime und Kliniken, in denen kranke, nicht ganz normale und von den Eltern verstossene Kinder wie Hirbel aufwachsen. Die Erzählung ist ein Aufruf, sich um Heimkinder zu kümmern, denn im «Nachwort für Kinder» macht der Autor konkrete Vorschläge, wie solche Kinder besser in «normale Verhältnisse» – d. h. Kindergarten, Schule und bei speziell ausgebildeten Pflegeeltern mit viel Geduld – integriert werden könnten.
Sehr sozial, psychologisch interessante, klar aufgebaute und zielgerichtete Geschichte für reifere Kinder und Erwachsene. Schwarzweiss Illustrationen nicht sehr kindhaft.

Bedingt empfohlen. *S. Wyler*

HAUSER GEORGES ANDRÉ, *Sexualität, Ehe, Familienplanung*. Ravensburger Elternbücher Bd. 34/35, 224 S., kart. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 8.90.

Ein sehr offenes, klares Buch über die drei angegebenen Themen. Der Autor ist Realist, sein Stil sehr sachlich, kühl, distanziert; es sind ärztliche Informationen, nicht mehr, aber auch nicht weniger, ein Aufklärungsbuch für Erwachsene.

Empfohlen. *Peter Schuler*

HAUSER JÜRG, *Die grüne Revolution.* Werden, Fortschritt und Probleme. 244 S., Ln. Atlantis, Zürich, 1973. Fr. 44.–.

Heute leben auf der Erde 3½ Milliarden Menschen, die 4. Milliarde wird in 15 Jahren erreicht, während die 2. Milliarde noch 100 Jahre brauchte. Die Prognosen für die Ernährungslage der Weltbevölkerung sind ausserordentlich schlecht, wenn...

Dr. Jürg Hauser zeigt in seiner Habilitationsschrift, welche vom Atlantis-Verlag in seine Produktion aufgenommen wurde, die Möglichkeiten einer «Grünen Revolution» durch die Steigerung der Agrarerträge. Eine ausserordentlich umfassende, gut dokumentierte Arbeit, welche nicht einfach optimistische Lösungen zeigt, sondern die ausserordentliche komplexe Situation einer solchen Revolution aufzeigt. (Ökekologie usw.!)

Für interessierte Mittelschüler (Gymnasium, Seminar) und für Lehrerbibliotheken

sehr empfohlen. *Peter Schuler*

Helveticus 33. Das internationale Jugendbuch. Ill., 320 S., geb. Hallwag, Bern, 1973. Fr. 18.50.

Einmal mehr legen uns die Herausgeber einen Band vor, der den kritischen Leser vollauf zu befriedigen mag. Er besticht durch die geschickte Auswahl der Text- und Bildbeiträge, überrascht durch die Ernsthaftigkeit, mit der die verschiedenen Themen behandelt werden (z. B. der arbeitende Mensch) sowie durch die gewohnte gediegene Ausstattung. Der beigelegte Swissair-Poster wird die Buben ganz besonders entzücken.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *R. Hubacher*

HEYDUCK-HUTH HILDE, *Schau, was ich gefunden hab.* Bilderbuch ohne Text, 12 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 5.50.

Das textfreie Bilderbuch zeigt bekannte und zum Teil seltenere Gegenstände aus der Natur, die für Kinder beliebte Sammelobjekte sind. Vom Erkennen geht es zum Benennen und schliesslich zum Zählen der einzelnen Sachen. (Zahlenraum 1 bis 5). Ein sehr schön illustriertes, anregendes Bilderbuch für

KM ab 3. *Sehr empfohlen.* *H. Wittwer*

HIEBELER TONI, *SOS in Fels und Eis.* Ill., 239 S., geb. Loewes, Bayreuth, 1973. Fr. 19.20.

Der Verfasser, ein gewiegter Bergsteiger, erzählt von eigenen und berühmten Klettereien in den Bergen der ganzen Welt. Hiebeler kann spannend schildern, und es berührt sympathisch, dass er fremde Leistungen und vor allem Rettungseinsätze (z. B. an der Eigerwand) mit Lob und Anerkennung bedenkt. Das Buch informiert auch sachlich über die meisten Fragen des Bergsteigens.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

HOLMAN FELICE, *Professor Diggins Drachen.* A. d. Amerikan. Ill., 163 S., Ln. Rex, Luzern, 1973. Fr. 14.80.

Fünf Kinder verbringen mit dem liebenswerten, alten Professor wunderbare Ferien am Meer. Sie wohnen in einem alten Bus, leben einfach, sammeln und beobachten Muscheln, Seesterne und andere Meerbewohner – und kämpfen mit Prof. Diggins verständnisvoller, unbemerkter Hilfe mit ihren Problemen, «ihren Drachen». (Ob alle jugendlichen Leser diese menschlichen Schwächen auch als Drachen erkennen, lässt sich bezweifeln.) Geheimnisvolle Fussspuren sorgen für die nötige Spannung und führen zu einer befriedigenden Lösung.

Das Buch enthält manche Lebensweisheit, ohne belehrend zu wirken. Ansprechend illustriert.

KM ab 9. *Empfohlen.* *U. Lehmann*

HÜRLIMANN RUTH, *Katze und Maus in Gesellschaft.* Nach einem Märchen der Brüder Grimm. Bilderbuch, 24 S., Pbd. Atlantis, Zürich, 1973. Fr. 14.80.

In humorvollen, kräftigen Bildern wird das lustige Grimm-Märchen erzählt. Ein aussergewöhnlich reizvolles Bilderbuch, sowohl was die Illustrationen als auch den Druck und die Aufmachung betreffen.

KM ab 7. *Sehr empfohlen.* *E. Pfander*

JANSSON TOVE, *Muminvaters wildbewegte Jugend.* A. d. Schwed. Ill., 158 S., geb. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 12.80.

Der Muminvater schreibt seine Erinnerungen ... Nun wissen wir auch über die Vorfahren der liebenswerten Muminfreunde Bescheid, und deren Leben war nicht minder bewegt als das des Memoirenschreibers.

1963 erschienen, heute in neuer, gefälligerer Aufmachung vorgelegt, sei es

KM ab 10 *empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

JESSEN HANNS CHRISTIAN, *Flucht ins Unbekannte.* Ill., 176 S., geb. Hoch, Düsseldorf, 1973. Fr. 16.70.

Aus alten Chroniken und Reiseberichten hat der Verfasser die Geschichte des Friesen Nis Ebsen zusammengestellt, der 1713 wegen Totschlages an einem Schweden aus seiner Heimat fliehen musste. Eine abenteuerliche Fahrt bringt ihn nach Ostindien und lässt ihn zu hohen Ehren aufsteigen.

Flüssig geschrieben, mit alten Karten und Abbildungen ergänzt, wird dieses Buch vor allem geschichts- und geographieinteressierten

K ab 14 *empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

JOHNSON ANNABEL und EDGAR, *Ein Junge, ein Messer und ein Traum.* A. d. Amerikan. 192 S., geb. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 13.80.

In einer Art Rahmenerzählung werden 5 äusserlich sehr unterschiedliche Geschichten von Jugendlichen erzählt, die «anders sein wollen». Die Diskussionen von Weltverbessern verbinden sie untereinander. Am Ende jeder Aussprache wird mit kurzen Hinweisen auf das neue Kapitel hingeleitet. Die verschiedenen Redner versuchen Bob zu beweisen, weshalb sein älterer Bruder handeln «musste», wenn er seiner Überzeugung treu bleiben wollte: Mit Armeen und Gewalt kann nichts Besseres erreicht werden. Es ist sehr anspruchsvolle Lesekost, für reifere

KM, frühestens ab 14, *empfohlen.* *R. Studer*

KAMPMANN LOTHAR, *Reissen, Kleben, Neues machen.* Ravensburger Spiel- und Spassbücher. Ill., 32 S., geh. Fr. 3.70.

Das Heft zeigt einige von vielen Möglichkeiten, mit Papierabfall etwas Neues zu gestalten. Auf den fast leeren Seiten geben angefangene Collagen Anregung zum Weiterfahren: Ordnen nach Farben, Reissen von bestimmten Formen, Nässen und Wegnehmen von Papierteilen, Zusammenfügen von Mustern aus Wellpappe, u. a. m.

Bei diesen Arbeiten sollten die Kinder nicht alleine sein, damit sie technische Ratschläge einholen können.

KM ab 8. *Empfohlen.* *D. Heeb*

KNOBEL VERENA, *Ghiro der Siebenschläfer.* Bilderbuch, 48 S., geb. Rotapfel, Zürich, 1973. Fr. 15.40.

Ein unheimlicher, nächtlicher Störefried in einem Tessiner-Rustico entpuppt sich als reizender Siebenschläfer. Von ihm und einer in den Ferien weilenden Familie erzählen der leicht fassliche Text und die vielen, sehr unterschiedlich ansprechenden Zeichnungen und mehrfarbigen Bilder.

KM ab 8. *Bedingt empfohlen.* *E. Pfander*

KÖNIG RAINER, *Lebten sie damals anders?* Ill., 111 S., Pbd. Auer, Donauwörth, 1973. Fr. 25.30.

Das Buch versucht die Geschichte von der Steinzeit bis ins 1. Jahrtausend n. Chr. in ausgewählten Bildern darzustellen und dem jungen Leser näherzubringen. In jedem der 21 Kapitel werden zuerst die historischen Fakten vermittelt und

dann in Form einer Erzählung das Leben in der dargestellten Epoche beschrieben. An sich ist das wohl eine gute Idee, doch vermögen viele der Erzählungen nicht zu überzeugen, sie bleiben trocken, farblos, allgemein und unbestimmt. Zudem ist das Buch auf bayrische Verhältnisse zugeschnitten und einige Kapitel sind daher für unsere Leser weniger geeignet. Fotos und geschichtliche Zeichnungen sind instruktiv, doch vermögen die farbigen Tafeln in ihrer allzu groben Strichführung weniger zu überzeugen. Für unsere Verhältnisse,

KM ab 12, *bedingt empfohlen.* *R. Hubacher*

KRÜSS JAMES, *Geschichten aus allen Winden* oder Sturm um Tante Julies Haus. Ill., 334 S., geb. Oetinger, Hamburg, 1973. Fr. 22.60.

Krüss erzählt seine Geschichten aus aller Welt und allen Zeiten, einbezogen in eine hübsche Rahmenhandlung. Der Leser spürt sofort den weiten Atem des Meeres, lässt sich vom Gedankenflug fortführen in Höhen und Tiefen, immer weiter zurück in der Zeit bis zu den Anfängen der Menschheit.
Das Buch verlangt aufmerksame Leser, welche auch zwischen den Zeilen etwas herausfinden und Sinn für Humor haben.

KM ab 15 und Erw. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

KÜCHLER ALOIS, *Die Melodie aus der Giesskannentrompete.* SJW-Heft Nr. 1168, ill., 23 S., geh. SJW, Zürich, 1972. Fr. 1.50.

Die Blume des alten Mannes will nicht blühen. Er begiesst sie mit Hilfe eines Schlauches und der Giesskanne. Aber erst als die Giesskanne zur Trompete und der Schlauch zur Flöte geworden ist, geschieht das Wunder des Blühens.
Die Geschichte ist nach einer Nummer des Clowns Dimitri geschrieben worden. Es ist klar, dass die Wirkung hier entschieden nicht dieselbe ist wie bei einer Aufführung durch Dimitri. Es zeigt sich eindeutig, dass die gekonnte Darstellung eines simplen Gedankens durch einen Künstler nicht so ohne weiteres in fesselnde Lektüre umgewandelt werden kann.

KM ab 9. *Bedingt empfohlen.* *Hans Eggler*

KÜHNEL HORST, *Wierum, warum ist das so?* Rätselbilder. Ill., 64 S., Pbd. Ellermann, München, 1973. Fr. 8.90.

In diesem kleinen, gut durchgestalteten Bändchen finden wir schwarzweisse Rätsel- und Suchbilder, dazu einen einfachen begleitenden Text. Es sind beispielsweise acht bekannte Tiere gezeichnet, darunter deren Wohnungen. Wer weiss, welche Wohnung welchem Tier gehört?
Das Büchlein bietet viel Sprechanreiz, gute Beschäftigung, Wissen und Unterhaltung.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *D. Heeb*

KÜHNEMANN URSULA, *Schmelzgranulat.* Ill., 48 S., kart. Frech, Stuttgart, 1972. Fr. 6.30.

Eine einfache und klare Anleitung für Liebhaber dieses neuartigen Materials.

KM ab 7. *Sehr empfohlen.* *Marianne Hutterli*

KÜHNEMANN URSULA, *Stoffbemalen* mit Farbstiften. Ill., 40 S., kart. Frech, Stuttgart, 1972. Fr. 6.30.

Wohl jeder, der gerne zeichnet, verspürte schon den Wunsch, auch einmal Stoff zu dekorieren, doch bis dahin fehlten die Farben, die ein gutes Gelingen vorausgesetzt hätten. Nun gibt es sie! Auf Polyestergewebe angewendet, gehen sie mit diesen eine chemische Verbindung ein (dazu braucht es die Wärme eines Bügeleisens) und bleiben danach waschfest und reinigungsecht. Die Technik ist leicht zu erlernen und den Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt: Kleider, Vorhänge, Kissen, Decken und noch viel anderes können nun ganz nach Lust und Laune geschmückt werden!

KM ab 10. *Empfohlen.* *Bettina Flück*

KÜNZLER-BEHNCKE ROSEMARIE, *Hannes und die Zaubermütze.* Ill., 64 S., Pbd. Auer, Donauwörth, 1973. Fr. 7.50.

Die ihm vom Schicksal für kurze Zeit beschiedene Zaubermütze hilft dem schüchternen, kleinen Hannes, sein Selbstvertrauen wiederzufinden. Lustige Geschichte mit vielen Einfällen.

KM ab 8. *Empfohlen.* *E. Pfander*

KUPITZA GABRIELE, *Bunte Zier aus Papier.* Ill., 40 S., kart. Frech, Stuttgart, 1972. Fr. 6.30.

Hier wird gezeigt, wie viel Hübsches (teilweise auch ein wenig Kitschiges!) man aus bunten Schrank- und Geschenkpapieren herstellen kann. Die Anweisungen sind klar und verlockend und geben auch weniger Gewandten keine Probleme auf.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Bettina Flück*

LARESE DINO, *Regula.* JTB Bd. 137. Ill., 105 S., brosch. Sauerländer, Aarau, 1973. Fr. 3.70.

Geschichte eines kleinen Mädchens, das eine entlaufene Katze sucht, sich verirrt und schliesslich doch gefunden wird. Eine Umweltgeschichte, gut erzählt für

KM ab 8. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

LILLEGG ERICA, *Nämlich...* das sind die Geschichten von Herrn Nämlich. Ill., 64 S., Pbd. Bitter, Recklinghausen, 1973. Fr. 11.50.

Es fällt mir sehr schwer, dieses eigenartige, besinnliche Buch zu besprechen. Sicher werden Achtjährige, für die es angeblich bestimmt ist, die Geschichten gelangweilt weglegen, irritiert auch durch die vielen «nämlich», die der kleine Junge überall anbringt und die ihm den Übernahmen «Herr Nämlich» eingebrockt haben. Die grobschlächtigen Illustrationen sind auch nicht dazu angetan, das Buch den Kindern nahezubringen. Aber dem reiferen Leser zeigt die Verfasserin, was in der Seele eines kleinen Jungen vorgeht, wie er die Welt der Grossen erlebt und beurteilt.

KM ab 14. *Empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

LINDGREN ASTRID, *Die Kinder im Dschungel.* A. d. Schwed. Bilderbuch, 40 S., Pbd. Neuauflage. Oetinger, Hamburg, 1973. Fr. 17.30.

An einem verregneten Tag fängt Ture (ein Bürschlein, von dem man nicht recht weiss, ob es ein Kobold oder ein wirkliches Kind ist) mit drei Geschwistern ein herrliches Spiel an: sie denken sich eine Reise nach Indien aus, malen alles wovon sie reden – und auf einmal werden der Tiger, der Tschungel, der Fluss und die geheimnisvollen Kalamangas lebendig. Doch da erwischt der gemalte Elephant aus einem Kübel schwarze Farbe und sprüht sie mit seinem Rüssel über das ganze Phantasiegemälde. Was geschehen muss, dass alles wieder weiss und die Kinder wieder sich selber werden können, ist das Geheimnis Tures!
Glücklich die Kinder, die mit ihrer Phantasie auf Reisen gehen, mit Farben Träume gestalten und beim Theaterspielen sich selber verwirklichen können. Dieses Buch erzählt von einer solchen Möglichkeit und tut das, sowohl vom Text wie von den Bildern her, auf eine so köstliche Art, dass man am liebsten mitspielen möchte.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *Bettina Flück*

LINDGREN ASTRID, *Michel aus Lönneberga.* A. d. Schwed. Bilderbuch, 30 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1973. Fr. 17.30.

Einige der lustigen, unterhaltsamen Geschichten und Streiche des liebenswerten Lausbuben Michel aus Schweden gibt es nun auch in Bilderbuchform. Er meint es wirklich nicht bös – und doch kommt manches schief heraus – natürlich zur Belustigung der Leser. Fröhliche, bunte Bilder begleiten den einfachen Text.

KM ab 8. *Empfohlen.* *U. Lehmann*

LOBEL ANITA, *Unter einem Pilz.* A. d. Amerikan. Bilderbuch, 48 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1973. Fr. 13.80.

Ein reizendes Bilderbuch mit einer echten Pilzhäuschengeschichte. Die vielen Pilzbewohner sind phantasievoll geschaffene Märchenfiguren und haben nichts mit verniedlichten Zwergen oder Miniaturmenschen zu tun. Die drolligen Szenen der Familie Troll sind mit feinem Federstrich aufgezeichnet. In der Fülle des Bildes entdeckt der Betrachter immer wieder neue Details. Sogar die sauberen und knappen Texte sind mit Girlanden umwoben und geben dem Bilderbuch eine erfrischende Ausstrahlung.

Sehr empfohlen. *W. Maurhofer*

LÖFGREN ULF, *eins–zwei–drei.* A. d. Schwed. Ill., 24 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1973. Fr. 9.30.

In kurzen Versen und lustigen Bildern werden die Zahlen von 1 bis 10 veranschaulicht. Die Kinder werden die Tiere des Bauern Per sicher gern zählen.

KM ab 4. *Empfohlen.* *Marianne Hutterli*

LÖFGREN ULF, *Die Farbtrompete.* A. d. Schwed. Ill., 24 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1973. Fr. 9.30.

Olle, der sich selber ein Geburtstagsgeschenk auswählen darf, findet in einem Trödlerladen eine alte Trompete. Glücklich versucht er darauf zu spielen und entdeckt, dass an Stelle von Tönen Farben und Formen aus dem Instrument kommen.
Eine fröhliche Farbenlehre für Kinder – sie erleben, wie aus den Grundfarben die Mischfarben entstehen und können in einem lustigen Muster nach falschen Farbpunkten forschen – die aber gerade durch ihre grellen Farbtöne, in denen sie gemalt sind, nicht ganz überzeugen können.

KM ab 4. *Empfohlen.* *Bettina Flück*

MAAR PAUL, *Eine Woche voller Samstage.* Ill., 143 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1973. Fr. 14.60.

Herr Taschenbier trifft eines Samstags auf das Sams, ein Wesen mit einer Schweinerüsselnase, roten Stachelhaaren, frechen Äuglein und blauen Punkten im ganzen Gesicht. Wie das Sams dem ängstlichen Büroangestellten zu Selbstvertrauen verhilft, erzählt der Autor in humorvoller Weise.

KM ab 9. *Empfohlen.* *W. Lässer*

MADDOCK REGINALD, *Die Falle.* A. d. Engl. 160 S., geb. Engelbert, Balve, 1973. Fr. 12.80.

Dannys Welt ist nicht mehr in Ordnung: die Mutter heiratet wieder, Danny wird des Diebstahls verdächtigt, er und seine schwarzen Freunde sind der Rachsucht eines jungen Raufbolds ausgeliefert. Mit Hilfe des gütigen, verständnisvollen Stiefvaters gelingt es schliesslich, die Probleme zu lösen und in Danny wieder Vertrauen zu seiner Mitwelt zu wecken.
Realistisch, spannend, eindrücklich.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Edith Müller*

MARI IELA, *Ein Baum geht durch das Jahr.* A. d. Italien. Bilderbuch. 32 S., Pbd. Ellermann, München, 1973. Fr. 15.60.

Ohne Worte, aber mit Bildern voller Poesie, erzählt uns Iela Mari, wie sich ein Eichbaum und seine Umgebung (Tiere, Pflanzen, Gräser) im Laufe eines Jahres wandeln. Jedes Bild weist immer nur eine kleine Veränderung zu dem vorhergehenden auf, aber gerade das fesselt und regt zum Fragen und Forschen an.
Hier ist es einer Künstlerin gelungen, das Wunder des Werdens und Vergehens darzustellen. Und wie sie das darstellt – mit unendlicher Sorgfalt und einem erlesenen Sinn für Farben und Formen – weckt tiefe Bewunderung.

KM ab 5. *Sehr empfohlen.* *Bettina Flück*

MAYRHOFER HANS, *Mal mit uns, spiel mit uns.* Ill., 32 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.70.

Kindern und ihren Betreuern ist hier praktische Anleitung gegeben, zum Malen, Kleben, Zeichnen. Es wird versucht, anhand von einfachem, billigem Material das Kind zu eigenem Gestalten anzuregen. Für Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen, fürs Ferienlager an Regentagen.

KM ab 5. *Empfohlen.* *E. Kümmerli*

MCKEE DAVID, *Als das Zaubern nicht mehr klappte.* Bilderbuch der Spiel- und Spassbücher, 32 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.80.

Wie Melric, des Königs gutmütiger Zauberer, seine Zauberkraft verliert und wiederfindet – und dabei lernt, dass man den Menschen nur dann wirklich hilft, wenn man sie lehrt, sich selber zu helfen – wird hier mit humorvollen Bildern und Worten erzählt, und man ist dem Verlag dankbar, dass in dieser Reihe ein Heft von McKee erschienen ist.

KM ab 6. *Empfohlen.* *Bettina Flück*

MCKEE DAVID, *123456789 Benn.* A. d. Engl. Ill., 42 S., geb. Parabel, München, 1973, Fr. 17.30.

Herr Benn schlüpft eines schönen Tages in einem kleinen, geheimnisvollen Laden nicht nur in das Sträflingskleid Nr. 123456789 sondern auch gleich in das Leben eines Sträflings, denn als er aus der Ankleidekabine in den Laden zurückkehren will, befindet er sich plötzlich in einem Gefängnis. Was er hier erlebt, ist deprimierend: die Männer sind unglücklich und das Leben ohne Freude. Doch Benn macht das Beste daraus. Voller Vertrauen verlangt er von den Mitgefangenen, dass sie mit Farben und Optimismus selber eine bessere Welt schaffen müssen, und – es gelingt ihm. Als alle in bester Stimmung sind, wird er weggerufen, steht plötzlich wieder in dem kleinen Laden und findet dort seine alten Kleider und sein Leben wieder und weiss, dass er sich in Zukunft mehr um traurige Menschen kümmern wird.
Ganz ohne Moralin aber dafür mit Humor wird hier gezeigt, was alles durch das selbstverständliche Vertrauen in das Gute erreicht werden kann. Mit seiner Erzählung und den hübschen Bildern dazu spricht McKee den «Benn» in uns (den Kindern und den Erwachsenen!) an, und wer weiss, vielleicht vermag er dabei sogar etwas mehr als nur ein Schmunzeln zu wecken.

KM ab 7. *Sehr empfohlen.* *Bettina Flück*

MEIER MARCEL, *Kleine Tennisschule.* Hallwag Tb Bd. 100. Ill., 71 S., geb. Hallwag, Bern, 1973. Fr. 5.80.

Ein sehr instruktives Sachbüchlein, das dem zukünftigen Tennisspieler eine gute Einführung in Wort und Bild in den weissen Sport vermittelt.

KM ab 14. *Empfohlen.* *E. Pfander*

MEINERTS EVA (Hrg.), *Schuster, Schuster, die Milch kocht über.* Hüpfespiele. Ill., 46 S., Pbd. Bertelsmann, Gütersloh, 1973. Fr. 7.90.

Die Hüpfspiele bilden ein Gegenstück zu den alten Kinderreimen und gehören mit zum alten Brauchtum, das in der Flut der mechanisierten Spielzeuge unterzugehen droht. Das handliche Büchlein, nach Text und Darstellung vorzüglich ausgestattet, weckt nicht nur Erinnerungen an die Zeit, da Kinder auf den wenig befahrenen Strassen vor ihrem Haus Hüpfspiele auf den Boden zeichneten, sondern es ruft auf, diese Spiele mit unsern Kindern in Schule, Ferienlager und daheim wieder zu spielen. Als Spielplatz dienen Keller, Estrich, Flachdach, Schulhof. Kinder verschiedenen Alters und verschiedener Sprache können auf einfache Weise zum gemeinsamen Hüpfspiel veranlasst werden. Die Spiele bieten Bewegung und Geschicklichkeitsübungen auf kleinem Raum. Das Erlernen einiger Spielregeln ergibt sich aus der Spielpraxis.
Sehr empfohlen für alle Erzieher, die Kinder auf lebhafte Weise beschäftigen möchten und natürlich auch für alle

KM ab 9. *Sehr empfohlen.* *E. Kümmerli*

Menge + Zahl. Domino für 1–6 Spieler in Schachtel, Inhalt: 60 Spielsteine aus Kunststoff. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 25.60.

In der Reihe der Ravensburger-Lernspiele übt das farbenfrohe erweiterte Domino-Spiel aus Kunststoff einen besonderen Spielreiz auf das vorschulpflichtige Kind aus. Es eignet sich ganz nebenbei Mengenbegriffe und die ihnen entsprechenden

Zahlen von 1–6 an. Die Forderung nach lustbetontem Lernen ist bestens erfüllt.

KM ab 5. *Empfohlen.* *E. Pfander*

MENZEL RODERICH, *Die besten elf Fussballstars.* Ill., 144 S., geb. Hoch, Düsseldorf, 1973. Fr. 19.20.

Es ist müssig zu fragen, warum von diesen Stars deren 8 reine Stürmer sind – sie schiessen eben die Tore. Nur 3, Beckenbauer und Bobby Moore sind sogenannte Mittelfeldspieler und Schnellinger steht für alle guten Verteidiger, aber auf diesen Posten sind sie wohl unerreicht – wenn nicht der Brasilianer Tostao vergessen worden wäre. Er war doch neben Pelé der unermüdliche aber unscheinbarere Motor des Weltmeisterteams von Mexiko.

Man mag dieses Buch gerne lesen, trotz aller Übertreibungen und oft geschmacklosen Titeln und Übernamen, die diesen Fussballern angehängt werden. Das Fussballgeschäft steht und fällt mit diesen Könnern. Presse, Radio und Fernsehen schalten sich ein, finden oder erfinden immer neue Besonderheiten, spüren dauernd sonderbarere Unarten dieser Massenlieblinge auf. Wie verschieden sind sie doch als Menschen – nur 2 Dinge sind ihnen gemein: Sie kicken als Broterwerb und verdienen dabei Unsummen – und jeder will nach Erreichen von ca. 35 Jahren ein Leben im Überfluss geniessen.

Ein Anhang, der nichts Neues bringt – all diese Namen sind in jedem Buch dieser Art zu finden. Es findet sich auch immer wieder einer, der meint *er* habe nun *das* Buch über den Fussball geschrieben.

Fussballenthusiasten ab 12. *Empfohlen.* *R. Studer*

MILNE A.A., *Pu der Bär.* Gesamtausgabe. A. d. Engl. Ill., 264 S., geb. Dressler, Hamburg, 1973. Fr. 22.60.

Pu ist immer noch der gleiche gute Bär mit «wenig Verstand» aber vielen Freunden. Er haust in einem hohlen Baum im Walde und führt ein beschauliches Leben... wenn nicht gerade ganz aufregende Dinge geschehen.

Die ganz auf das kindliche Verständnis hin erzählten Geschichten und die zarten Federzeichnungen scheinen zeitlos zu sein, (ich lernte sie vor dreissig Jahren kennen und lieben) und darum sprechen sie auch die heutigen Kinder noch spontan an. – Schade nur, dass der Text in dieser Ausgabe so klein gedruckt wurde, dass ihn Leseanfänger kaum allein bewältigen können.

KM ab 6. *Empfohlen.* *Bettina Flück*

MONJO F. N., *Die unsichtbare Bahn.* Reihe: Lerne lesen. A. d. Amerikan. Ill., 61 S., Pbd. Carlsen, Reinbek bei Hamburg, 1972. Fr. 8.50.

Eine schöne, bedeutsame und beziehungsreiche Erzählung aus der Zeit der amerikanischen Sklavenbefreiung. Sie ist wohl idealisiert, behält aber ihren inneren Wert sehr real. Als Lesestoff (Reihe: Lerne lesen) ist der Druck sehr schön und gepflegt, und auch die Bilder wirken auf den Kleinleser positiv. Das Thema freilich mag für unsere Kinder etwas hoch und fremd sein.

KM ab 8. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

MOWAT FARLEY, *Moby Joe darf nicht sterben.* Kampf um einen Wal. A. d. Engl. 2 Karten, 240 S., Ln. Müller, Rüschlikon, 1973. Fr. 26.80.

Der Verfasser schildert in unerhört spannender Art, wie eine trächtige Finnwalkuh zwischen zwei Inseln an der Südküste von Neufundland in eine Falle geriet. Wir erleben, wie menschliche Niedertracht, Mordgier und Blutrausch sich an diesem hochentwickelten Tier austoben. Die Hilfe einzelner gutmeinender Menschen vermag nur langsam eine Rettungsaktion einzuleiten. Behörden reagieren zögernd, Presse, Radio und Fernsehen sind wohl rasch auf dem Posten, aber sie wollen ihre Sensation, ihre Schlagzeilen haben. Der Retter gerät mit seinen Mitbürgern in Konflikt und bringt sich und seine Familie in eine ausweglose Lage. Ein psychologisch scharf und engagiert geschriebenes Buch, überaus zeitnah und gesellschaftskritisch, klar und überzeugend gestaltet.

KM ab 15 und Erw. *Sehr empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

MOWAT FARLEY, *Wol und Wieps – zwei listige Strolche.* A. d. Amerikan. Ill., 96 S., Pbd. Engelbert, Balve, 1973. Fr. 10.20.

Zwei Eulen, von zwei unternehmungslustigen Knaben gefangen und gezähmt, bringen allerlei Aufregendes und Lustiges in eine tierliebende Familie.

Das Buch ist in seiner Art spannend und unterhaltsam zu lesen. Es ist voll Witz und Humor, voll Verständnis für Kinder, Tiere und für alle ungewöhnlichen Situationen.

KM ab 9. *Empfohlen.* *Ursula Schreyer*

MÜLLER HANNES E., *Buschi.* Erlebnisse eines Eichhörnchens. Ill., 108 S., Ln. Rex, Luzern, 1972. Fr. 12.80.

Buschi, das naseweise Eichhörnchen, entdeckt seine Umwelt, gewinnt viele Freunde, lernt aber auch Feinde und Gefahren kennen. Mit dem grossen Druck und der einfachen Ausdrucksweise ist das harmlose, nette Büchlein dem ersten Lesealter zugedacht.

KM ab 7. *Empfohlen.* *E. Pfander*

MÜLLER HANNES E., *Treffpunkt Bauernhaus.* Ill., 159 S., geb. Blaukreuz, Bern, 1973. Fr. 15.80.

Die Luzerner Postüberfälle und Einbrüche in Geschäftshäuser bilden den Hintergrund dieses Jugendkrimis, in welchem vier Sechstklässler der Polizei zu Hilfe kommen, indem sie sich mit Erfolg als Detektive betätigen.

Sehr konstruiert, deshalb fragwürdig in Aufbau und Inhalt, höchstens als Lesefutter für Krimifreunde

ab 10 *empfohlen.* *Edith Müller*

MÜLLER-TANNEWITZ ANNA, *Akis Wunschring.* Ill., 45 S., geb. Loewes, Bayreuth, 1973. Fr. 6.40.

Tunesien: Aki wird nach dem Tod ihrer Mutter von den Grosseltern betreut, die nichts als Armut und Entbehrung kennen. Weil aber ausländische Touristen im kleinen Dorf Besitz und Reichtum demonstrieren, sich im Basar mit Souvenirs eindecken und im nahen Hotel ein teures Leben führen, sehnt sich Aki auch nach Geld und Reichtum, nach einem besseren Kleid und nach einer Puppe. Die Grossmutter hilft ihr über die Entbehrung mit der Geschichte des Wunschrings hinweg. Ein Zufall aber spielt der Kleinen ein paar Tage später auf der Strasse unversehens einen echten Goldring in die Hand, womit sich ihr Wunsch nach dem blauen Kleid und der Puppe erfüllt.

Das reizende Büchlein vereint mancherlei Vorzüge: Es führt den Leser in ein unbekanntes Land mit eigenen Lebensgewohnheiten und Ansichten, es weckt Anteilnahme am Schicksal eines in grösster Armut lebenden Mädchens und weckt Achtung vor der Haltung der Grosseltern. Ebenbürtige Illustrationen (Collagen) von Ingrid Schneider machen mit der grosszügigen, klaren Aufteilung des Textes zusammen das Büchlein zu einer Augenweide.

KM ab 8. *Sehr empfohlen.* *H. Stark*

MULLER FRANÇOIS, *Kleine Haustiere und ihre Pflege.* A. d. Französ. Hallwag TB Bd. 101. Ill., 63 S., geb. Hallwag, Bern, 1973. Fr. 5.80.

Sehr instruktives Büchlein über Haltung und Pflege der Kleinhaustiere. Ausgezeichnete Farbfotos. Besondere Sorgfalt ist der Ernährung gewidmet.

KM ab 10 und Erw. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

MUENK IRMGARD, *Puppen für das Puppenspiel.* A. d. Reihe «Basteln mit Kindern». Ill., 24 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.90.

In dieser Bastelanleitung für Kasperfiguren wird das Hauptgewicht auf die spontane, kindgemässe Aktivität bei der Herstellung gelegt.

KM ab 5. *Empfohlen.* M. *Lutz*

MÜNTER ANKE, *Ich heisse Eule, aber eigentlich* ... Bilderbuch, 28 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1973. Fr. 16.80.

... heisse ich Klaus. Aber seit ich eine Brille tragen muss, lachen mich meine Kameraden aus und rufen mich nur noch «Eule»! – Klaus wird nun von allen Spielen ausgeschlossen und in die Isolation gedrängt. Doch seine Brille rettet ihn aus dieser üblen Situation: Klaus kann nämlich durch die Brillengläser in jedes beliebige Land der Welt blicken, und er erzählt seinen erstaunten Kameraden von seinen grossen Reisen mit der Brille. Dadurch steigt er in ihrer Achtung und darf wieder bei ihren Spielen mithelfen. –Grossflächige, klare und einfache Bilder mit vielen originellen Einzelheiten und kurzem, leicht verständlichem Text.

KM ab 4. *Sehr empfohlen.* *R. Hubacher*

VON MURALT INKA, *Die Sonne brennt auf Curradarra.* 196 S., geb. Schweizer Jugend, Solothurn, 1973. Fr. 16.80.

Eindringliche Schilderung des Schicksals einer Farmersfamilie in Australien. Eine aussergewöhnliche Dürre bringt die Schaf-Farm an den Rand des Ruins. Wie die verschiedenen Familienglieder – Vater, Mutter, 2 Söhne, 2 Töchter – auf diese Herausforderung des Schicksals reagieren, das hat die Autorin in anschaulicher Weise und mit psychologischem Verständnis erzählt.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

NESBIT EDITH, *Der Traum von Arden.* A. d. Engl. RTB Bd. 249, Doppelbd.; 216 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 5.–.

So wundersame, versponnene Dinge geschehen fast nur in englischen Kinderbüchern. Die Geschichte des lahmen Jungen, der durch geheimnisvollen Zauber in Gegenwart und Vergangenheit leben kann, wird aber auch unsere phantasiebegabten Kinder in Atem halten.

KM ab 12. *Empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

NESTROY HARALD N., *Mein indisches Jagdabenteuer.* Ill., 206 S., Ln. Parey, Hamburg, 1973. Fr. 35.90.

Der Verfasser interessiert sich leidenschaftlich für die nordindische Natur- und Tierwelt, besonders für den Schutz der Elefanten und für alle Bestrebungen der Forstbehörden. Er ist aber auch ein begeisterter Jäger und erhält von den Behörden die Erlaubnis zum Abschuss einiger «Mörder-Elefanten», da diese gefährlichen Einzelgänger zum Schutz der Bevölkerung getötet werden müssen. Der Bericht ist spannend zu lesen und mit guten Fotos versehen.

KM ab 15. *Empfohlen.* *L. Friedli*

NOACK HANS GEORG, *Benvenuto heisst willkommen.* 160 S., Ln. Signal, Baden-Baden, 1973. Fr. 17.30.

Mit Benvenuto erfahren wir, dass sein Name nicht überall Gültigkeit hat. In Italien war er der «Willkommene», aber ist er es auch bei uns? Wir alle kennen Gastarbeiterkinder, aber was wissen wir von ihrem Herkommen, ihren Familien, ihren Träumen?
Ein Buch, das junge Menschen fesseln kann, das sich als Vorlesebuch eignet, das Stoff zum Diskutieren bietet.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Erica Mühlethaler*

NÖSTLINGER CHRISTINE, *Der kleine Herr greift ein.* Ill., 159 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1973. Fr. 14.60.

Ein kleiner, unbedeutender Herr sieht die Probleme und Sorgen der heutigen Kinder. Er will ihnen helfen als lustiger «Kindermann», ausgestattet mit Lämpchen, Flügeln, Propeller usf. und begleitet von einem gefärbten Hund. Mit Humor und unerschöpflichen lustigen Einfällen wird sein Unternehmen beschrieben. Die Geschehnisse wachsen dem Mann über den Kopf. Seine Frau übernimmt die Führung. Die Idee des «Kindermannes» wird von den Geschäften zu Reklamezwecken benutzt, zu Geld gemacht.
Ein unterhaltendes, spannendes Buch für die jüngeren Kinder, eines zum Nachdenken für die älteren und die Erwachsenen.

KM ab 9. *Empfohlen.* *U. Lehmann*

NÖSTLINGER CHRISTINE, *Maikäfer, flieg!* 176 S., Pbd. Beltz & Gelberg, Weinheim, 1973. Fr. 13.10.

Christine Nöstlinger erlebt als zehnjähriges Mädchen mit Familie und Freunden alle Schrecken der Nachkriegszeit in Wien. Mit unvergleichlicher Anschaulichkeit reiht die Autorin Erlebnis an Erlebnis, Beobachtung an Beobachtung, Gespräch an Gespräch, zuweilen so erschütternd realistisch, dass es dem Leser unter die Haut geht. Ihr Realismus kennt auch die verhaltenen Töne, die sie in der Gestaltung der Freundschaft zu Cohn, dem Russen ohne Gewehr und ohne Pistole, meisterhaft zu gebrauchen versteht.
Das Buch ist eine grossartige Gelegenheit, unseren Kindern Wesen und Folgen eines Krieges vorstellbar zu machen. Und eine Gelegenheit, ihnen unser Behütetsein und unser selbstverständliches Annehmen mit dem Pulverland-Lebensgefühl der kleinen Nöstlinger zu konfrontieren.

KM ab 10. *Sehr empfohlen!* *H. Stark*

NÖSTLINGER CHRISTINE, *Der schwarze Mann und der grosse Hund.* Bilderbuch Nr. 2. Ill., 48 S., flexibel. Beltz & Gelberg, Weinheim, 1973. Fr. 6.60.

Dieses Bilderbuch enthält eine Art modernes Märchen. Nach meiner Ansicht ist es eher für solche Mütter gedacht, die ihre Kinder beständig mit absurden Drohungen schrecken, oft ohne sich dessen wirklich bewusst zu sein. Einem kleineren Kind würde ich das Büchlein nicht in die Hand geben, da mich auch die Bilder nicht recht befriedigen, hauptsächlich wegen der merkwürdigen, eher abstossenden Farben.

Erwachsenen *empfohlen.* *L. Friedli*

NORTON ANDRÉ, *Der unheimliche Planet.* A. d. Engl. 220 S., kart. Boje, Stuttgart, 1972. Fr. 10.30.

Die Science-fiction-Romane weiten sich aus. Die Milchstrasse ist das Tummelfeld der Autorenphantasie. Immerhin sei zugegeben, dass die Erzählerin eine fesselnde Geschichte sehr lebendig erzählen kann.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

NORTON MARY, *Die Borgmännchen in Busch und Feld.* A. d. Engl. Ill., 184 S., Ln. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 14.80.

Vater Tack, Mutter Ticke und Tochter Arlettchen (winzige Leutlein, die vom Borgen leben) müssen fliehen, denn ihr Unterschlupf in einem alten Haus wird ausgeräuchert. Auf der Suche nach ihren Verwandten finden sie einen verlassenen Stiefel und richten sich darin häuslich ein. Arlettchen geniesst das Leben in der Freiheit und findet bald einen Borgbuben, der der verlassenen Familie beisteht und sie am Ende sogar mit Tom, einem Menschenjungen, zusammen aus höchster Not (ein Zigeuner hat den Stiefel gefunden und will die Borgmännchen verkaufen) rettet und sie mit den verlorenen Verwandten zusammenführt. Tom und Arlettchen schliessen Freundschaft, und deshalb kennen wir die Geschichte.
Ein herrliches Buch, das sich neben der Selbstlektüre ganz besonders gut auch zum Vorlesen eignet. Die aufregenden Erlebnisse der kleinen Leutchen sind so spannend und anschaulich geschildert, dass sie die Kinder – die ja eine ganz besondere Beziehung zu allem Winzigen haben – fesseln, und den Erwachsenen durch den trockenen Humor (in dem vorallem die «Familiengespräche» festgehalten sind) erfreut. Die bunten und schwarzweissen Bilder von W. Grieder sind fein auf den Text abgestimmt und machen mir das Buch noch lieber.

KM ab 7. *Sehr empfohlen.* *Bettina Flück*

OKER EUGEN, *Babba, sagt der Maxl, du musst mir eine Geschichte erzählen.* Ill., 149 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1973. Fr. 14.60.

So hört es sich also an, wenn ein Vater seinem Sohn Elefanten-Geschichten erzählt, wenn der Sohn beim Erzählen mitbestimmt (mitspinnt). Und die Geschichten sind sehr anregend für eigene ähnliche Versuche, und vergnüglich, sagt doch der Autor von sich: «Wir freuen uns täglich, dass es uns gibt!» Das Buch gehört aber eher in die Hände Erwachsener zum Vorlesen.

KM ab 6 zum Erzählen,

KM ab 10 zum Vorlesen. *Empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

PARAQUIN KARL HEINZ, *Denkspielbuch.* Ill., 128 S., geb. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 15.40.

Auf unterhaltsame Weise können mit Denkspielen die verschiedenen Funktionen der Intelligenz trainiert werden. Das Buch bietet dazu 387 abwechslungsreiche Beispiele in allen Schwierigkeitsgraden für einen, zwei oder mehr Spieler. Das nötige Spielmaterial lässt sich leicht beschaffen, die Lösungen findet man am Schluss des Buches.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *H. Wittwer*

PATCHETT MARY, *Pferdejunge Todd.* A. d. Engl. Ill., 167 S., geb. Klopp, Berlin, 1973. Fr. 15.40.

Todd, der Mischlingsjunge, wächst auf einer Pferdefarm in Australien auf. Er entwickelt eine wunderbare Begabung, mit Pferden umzugehen. Deshalb wird ihm das Fohlen «Goldi» zur Aufzucht anvertraut, mit dem er später an einer Pferdeschau grosse Anerkennung findet. Es gelingt ihm, das Zuchtgestüt der Farm vor Pferdedieben zu retten und eine Katastrophe zu verhindern. Ein spannendes Buch für Tierfreunde.

KM ab 11. *Empfohlen.* *E. Pfander*

PELOT PIERRE, *Aik, der Rebell.* A. d. Französ. Ill., 118 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1973. Fr. 6.50.

Einmal eine Indianergeschichte, in der nicht Stammesfehden und Mordbrennereien im Mittelpunkt stehen, sondern eine Gestalt voller Kraft und Menschlichkeit. Trotzdem geht sie der Spannung nicht verlustig, sie schlägt den Leser vom ersten bis zum letzten Wort in ihren Bann.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *E. Pfander*

PETER MAX, *Scientific English.* Texte mit Übungen für Gymnasien und höhere technische Schulen. Ill., 102 S., brosch. Huber, Frauenfeld, 1972. Fr. 8.80.

In Gymnasien wird Englisch nicht nur gelernt, um in Shakespeares Werke eindringen zu können, sondern auch, besonders auf der Real-Abteilung, um die zahlreichen Publikationen au naturwissenschaftlichem Gebiet lesen und verstehen zu können.

Aus englischen und amerikanischen Zeitschriften hat der Autor für seine Gymnasiasten kurze, naturwissenschaftliche Artikel gesammelt, sie mit den Schülern gelesen und in abwechslungsreichen Übungen das Gelesene vertieft. Nun stellt er seine Arbeit den Kollegen in gedruckter Form zur Verfügung.

KM ab 16 und Erw. *Sehr empfohlen.* *S. Kasser*

PEYTON K. M., *Christina und der Bruchpilot.* A. d. Engl. 198 S., Ln. Boje, Stuttgart, 1973. Fr. 14.10.

Fortsetzungsband der Christina-Reihe. Christina verlässt mit 16 Jahren Landsitz und Pferde und verlobt sich mit Will Russell, der ein waghalsiger Pilot und fähiger Flugzeugkonstrukteur ist. Gut und spannend erzählt, treffende und einprägsame Menschenschilderungen.

M ab 14. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

PHIPSON JOAN, *Roter Fleck.* A. d. Engl. 208 S., geb. Engelbert, Balve, 1973. Fr. 15.40.

Peter lebt in einem «Frauenhaushalt», hat zu seinem Ärger ein engelhaftes Aussehen und sehnt sich nach Abenteuern. Diese lassen nicht lange auf sich warten: Peter gerät unter den Einfluss zweifelhafter Burschen und muss unfreiwilligerweise bei einem Einbruch mithelfen.

Dieser Teil beansprucht einen Drittel des Buches. Die restlichen zwei Drittel erzählen von Peters Entwicklung zu einem «ganzen Kerl», aber dieser Teil ist, obwohl gut dargestellt, für Kinder zu lang; es geschieht nichts Aufregendes mehr, die Spannung ist vorbei. Dieses an sich gute Buch kommt kaum für Leser in Frage, die nur Unterhaltung wollen. Für die anderen –

KM ab 14 – *empfohlen.* *Erica Mühlethaler*

PICHOTTKA ILSE, *So wachsen Kinder in die Welt.* Psychologische Grundlagen und pädagogische Anregungen. Ravensburger Elternbücher Bd. 37/38, 224 S., kart. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 8.90.

Über die kindlichen Entwicklungsstufen vom Kleinkind zum Schulkind zeigt die Autorin die Schwierigkeiten die kommen müssen, aber auch die andern, die nicht zu sein brauchten. Man spürt, dass die Überlegungen aus dem täglichen Verkehr mit Kindern stammen, jedoch verbunden wurden mit den Lehren der Entwicklungspsychologie. Kein Rezeptbuch für Blitzerzieher, sondern für Eltern, welche sich in aller Ruhe auf die Anliegen ihrer Kinder besinnen möchten.

Sehr empfohlen. *Peter Schuler*

Plus + Minus. Domino für 1–6 Spieler, in Schachtel, Inhalt: 60 Spielsteine aus Kunststoff. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 25.60.

Die Schachtel enthält zwei voneinander unabhängige Dominos. Das eine Spiel besteht aus Additionen, das andere aus Subtraktionen. Dank der verschiedenen Verzahnung der Dominosteine kann das Kind sofort feststellen, ob seine Rechnung richtig ist.

Für den Familiengebrauch könnte das teure Spiel mit einfachen Mitteln selbst hergestellt werden. Sobald den Kindern die einfachen Rechnungen mühelos gelingen, wird das Spiel seinen Reiz verlieren.

KM ab 6. *Bedingt empfohlen.* *Marianne Hutterli*

PORTER SHEENA, *Sabotage am Staudamm.* A. d. Engl. 168 S., Ln. Rex, Luzern, 1973. Fr. 13.80.

Erzählung aus Wales, aktuell, indem es um einen Staudamm geht, der die Existenz einer Talschaft bedroht und viele Menschen zur Umsiedlung zwingt. Hauptpersonen sind zwei Mädchen sehr unterschiedlicher Art: Lyn ist im Tal aufgewachsen und verwurzelt, Rachel aber zieht mit den Eltern von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz, weil ihr Vater Dammbauspezialist ist. Aufregende Ereignisse bringen die beiden Mädchen einander näher.

M ab 12. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

POSTGATE OLIVER und FIRMIN PETER, *Noggin der König.* A. d. Engl. Reihe: «Mein erstes Taschenbuch» Bd. 21. Ill., 64 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1972. Fr. 3.70.

Noggin, der König, in grosser Schreibschrift in der Reihe «Mein erstes Taschenbuch» erschienen, ist für Kinder gedacht, die gerne selbständig eine erste ganze Geschichte lesen möchten. Sie werden bestimmt den liebenswürdigen König lieben, der für warme Socken, genügend Essen und heile Dächer besorgt ist. Und dass er zum König über alle Vögel auserwählt wird, mag man ihm gönnen.

KM ab 7. *Empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

POSTGATE OLIVER, *Noggin und der Wal.* A. d. Engl. Reihe «Mein erstes Taschenbuch» Bd. 24. Ill., 64 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.70.

Fast wird durch den Wal König Noggins Geburtstagsständchen verhindert. Aber nachdem man herausfindet, dass auch der Wal gerne musizieren möchte, löst sich alles in Minne auf. Illustrationen, Schrift und Inhalt sind sehr ansprechend, und deshalb sei das Bändchen

KM ab 7 *empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

PREIS URSULA, *Huly-Guly-Land.* Bilderbuch. 30 S., Pbd. Thienemann, Stuttgart, 1973. Fr. 18.20.

Wuliwu lebt in einem Land, in dem Blumen in buntesten Farben blühen. Er kann nicht begreifen, dass ihn die Bewohner eines andern Landes nicht mit offenen Armen aufnehmen, sondern seine Blumen bekämpfen. Schlussatz: «Wuliwu hat noch nicht begriffen, dass nicht alles überall gleich gut ist. Und was meinst du dazu?»
Die Bilder sind sehr bunt, popig, erinnern an farbige Kleckse. Der Text ist anspruchslos, kurz, zum Denken anspornend. Ebenfalls die letzte Seite lädt zum Selbermalen ein.

KM ab 4. *Empfohlen.* *H. Schranz*

PREUSSLER OTFRIED, *Hotzenplotz 3.* Ill., 128 S., Hln. Thienemann, Stuttgart, 1973. Fr. 12.80.

Ein dritter Hotzenplotz ist da, gewidmet allen Mädchen und Buben, die den Autor angefragt haben, wie es mit Kasperl, Seppel, Wasti und Hotzenplotz weitergeht. Nun, ganz deftig: Mit einer räubergewandt gewordenen Grossmutter, die mit Hilfe eines ganz und gar ungrossmütterlichen Tricks Hotzenplotz ins Waschhaus einschliesst. Mit der Beförderung Herrn Dimpfelmosers zum Hauptwachmeister. Mit Hotzenplotzens Entschluss, ein ehrlicher Mensch zu werden und die Räuberei an den Nagel zu hängen. Mit dem Verbrennen seines ganzen Räubermaterials und dem Versenken seiner sämtlichen Waffen im Moor. Mit der Skepsis aller Dorfbewohner seinem edlen Gehabe gegenüber. Mit einer neuen Verfolgungsjagd, die zur allerletzten wird etc. Mit F. J. Tripps unzimperlichen Illustrationen. Etwas viel Moral und kleine Ermüdungserscheinungen auf dem Weg zum Credo dürften unsere Mädchen und Buben kaum daran hindern, einen vierten Hotzenplotz zu wünschen (unser Wunsch: Preussler möchte es bei Nummer drei bewenden lassen!).

KM ab 9. *Empfohlen.* *Helen Stark*

PREUSSLER OTFRIED, *Jahrmarkt in Rummelsbach.* Bilderbuch. 28 S., Pbd. Thienemann, Stuttgart, 1973. Fr. 18.20.

Mancher beneidet manchen um dies und jenes, ohne zu ahnen, dass mancher auch ihn beneidet. So steht es auf der letzten Seite, und es lohnt sich gewiss, darüber nachzudenken. Kinder, die das noch nicht können, werden ihre Freude an den kraftvollen farbigen Bildern vom Jahrmarkt haben und mit Nachbars Steffen gern von einem zum andern ziehen.

KM ab 5. *Empfohlen.* *Erica Mühlethaler*

PRIESTLEY J. B., *Snoggle von der Milchstrasse.* A. d. Engl. Ill., 160 S., geb. Bitter, Recklinghausen, 1973. Fr. 17.90.

Wenn sich doch mehr prominente Schriftsteller entschliessen könnten, solche Science-fiction-Bücher zu schreiben. Mit überlegenem Humor gestaltet der Autor seine Erzählung. Menschlicher Hochmut, Rechthaberei, Sturheit und Kurzsichtigkeit werden bald fein, bald scharf aufs Korn genommen. Der lebendige Dialog verleiht der Erzählung Farbe. Manches ist auch zwischen den Zeilen zu lesen.

KM ab 11. *Sehr empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

PROCHAZKA JAN, *Milena spielt nicht mit.* A. d. Tschech. Ill., 128 S., geb. Bitter, Recklinghausen, 1973. Fr. 16.70.

Die sechzehnjährige Milena ist die Tochter des Wirtes, in dessen Haus der Lastwagenführer Gaga und andere Arbeiter, die in der Gegend nach Zinn bohren, untergebracht sind. Gaga ist geschieden, ein Frauenheld, nach der Arbeit stets auf Abenteuer aus. Dass er Milenas heimliche Liebe ist, dass sie ihn beobachtet, um ihn leidet, ahnt der Herzensbrecher nicht, bis es zwischen den beiden zu einer Begegnung kommt, die dem Mann die Augen öffnet. Aber da ist es für ihn schon zu spät: Milena hat ihre versteckte, hoffnungslose Liebe innerlich durchgekämpft, verlässt die Schule und reist nach Prag zum Weiterstudium. Gaga bleibt zurück, enttäuscht und einsam.
Das stille, wortlose Ringen zwischen Milena und Gaga, das Aufflammen und Verlöschen ihrer seltsamen Liebe weiss Jan Prochazka mit den ihm eigenen herben, knappen Zügen zu zeichnen. Seine bewusste Verhaltenheit – in einen sehr realistischen, eher grauen Alltag gesetzt – erzielt die Wirkung eines ungewöhnlichen, psychologisch sehr differenzierten Buches für reife, lesegeübte Mädchen.

M ab 13. *Sehr empfohlen.* *Helen Stark*

PROYSEN ALF, *Frau Pepperpott ganz gross in Fahrt.* A. d. Norweg. Ill., 88 S., Pbd. Dressler, Hamburg, 1973. Fr. 11.90.

Eine mit viel Humor geschriebene und gezeichnete Geschichte von einer tierliebenden Frau, die zeitweise Zwerggestalt annimmt und vielerlei Abenteuer glücklich übersteht.

KM ab 8. *Empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

Quanto. Wer gut wägt, gewinnt. Zahlen-Kombinationsspiel für 2–4 Kinder in Schachtel, Inhalt: 4 Spielfiguren, 4 Waagen, 60 Spielsteine, 1 Anleitung. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 19.20.

Hier liegt ein Spiel vor, das sich ausgezeichnet eignet für Schule und Elternhaus. Die Rechenfertigkeit, d. h. das Zahlenkombinieren, kann damit spielend geübt werden. Die Teilnehmer sollten aber ungefähr dieselben rechnerischen Fähigkeiten aufweisen (was in einer Klasse ungefähr vorhanden ist), sonst verliert das Spiel an Spannung.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *Rob. Grütter*

RAAFLAUB HANS, *Abenteuer Neue Mathematik.* Eine Einführung für Schule und Familie. Ill., 72 S., kart. Schweizer Jugend, Solothurn, 1973. Fr. 7.80.

Eine ausgezeichnete, methodisch kluge Einführung in die neue Mathematik, sehr lebendig gestaltet, anregend und ideenreich. Man bekommt direkt Spass an der Neuen Mathematik und merkt, dass an dem Ding doch was dran ist. (Seite 50 ist aber das kg V 75, nicht 150).
Sehr empfehlenswert für Lehrer, Eltern und unsichere Schüler ab 9. *Fritz Ferndriger*

RECHLIN EVA, *Stimmen haben Wind und Tier.* Ill., 2 Schallplatten, 24 S., Pbd. Schwann, Düsseldorf, 1973. Fr. 20.–.

In lustiger, unterhaltsamer Art – oft etwas sehr laut! – wird hier gerechnet, der Wortschatz erweitert, Begriffe gebildet, gesungen, ergänzt, gefragt, gelacht, Rhythmus und Reim erspürt. Auf den Platten singen und spielen Kinder aus Deutschland. Unsere Kinder hören interessiert zu, machen mit, versuchen in dem popig gestalteten Buch dem Text zu folgen.
Probleme: 1. Können die Kinder allein einen Plattenspieler bedienen? – 2. Wie hält die Umwelt diesen lärmigen Unterricht aus? – 3. Wie wirkt sich diese neue Lärmquelle auf die Kinder aus? – 4. Für Schweizerkinder eine Menge ungewohnter Ausdrücke mit Berliner (?) Akzent (verkohlen, vermiesen, albern, flachsen, frotzeln usf.). – 5. Sinn mancher Übungen? – 6. Etwas kleine Schrift auf dunkelblauen Seiten, mühsam, anstrengend! Liedertext in deutscher Schulschrift.

Für Schweizerkinder ab 7 *bedingt empfohlen.* *U. Lehmann*

RETTICH ROLF, *Spiel und Spass mit Wimmelbildern.* Ill., 32 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.70.

Das Heft enthält 30 Seiten kleiner Bild-Denkaufgaben. Kurzer, eher auf deutsche Verhältnisse abgestimmter Text erläutert dem Leser die jeweiligen Beobachtungs-, Vergleichs- oder Wortbildungsaufgaben. Der nicht sehr geistvolle Denksport mag an Regentagen und Tagen im Bett ein amüsanter Zeitvertreib sein und kann deshalb

KM ab 8 *bedingt empfohlen* werden. *F. Münger-Kaiser*

REX AXEL, *Mein Spiel- und Experimentierbuch.* Chemie und Gesteinskunde. HJT Nr. 31, ill., 96 S., brosch. Heyne, München, 1973. Fr. 5.–.

Ein empfehlenswertes, einfach, klar und gut geschriebenes Taschenbuch zur spielerischen Einführung in Chemie- und Gesteinskunde.

KM ab 12. *Empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

Rex Axel, *Mein Spiel- und Experimentierbuch.* Biologie, Astronomie und Meteorologie. HJT Nr. 35. Ill., 96 S., brosch. Heyne, München, 1973. Fr. 5.–.

Spannende Versuche und Beobachtungen aus Biologie, Astronomie und Meteorologie. Meist altbekannte Versuchsreihen. Die Texte sind in der Formulierung etwas hoch, aber daran war eben auch der Schwierigkeitsgrad des jeweiligen Themas schuld. Für naturwissenschaftlich Interessierte ein anregendes Büchlein.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

Richey Krista, *Spiele ohne viele Worte.* Ill., 32 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.70.

Ohne viel Worte, dafür mit instruktiven Fotos werden eine Reihe Spiele für drinnen und draussen vorgeschlagen. Wer auch immer Unterhaltungsspiele für Kinderfeste benötigt, greife zu diesem Heft und lasse sich inspirieren!

KM ab 6 und deren Eltern *empfohlen.* *Rob. Grütter*

Richter Hans Peter, *Wir waren dabei.* HJT Nr. 32, 157 S., brosch. Heyne, München, 1973. Fr. 3.70.

Drei Freunde erleben die Jahre 1932 bis 1945 in Deutschland. Der Leser erfährt, wie die Jugend von den Nazis «erfasst» und «geführt» wurde bis zum bitteren Ende.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

Richter Hans Peter, *Schriftsteller erzählen aus aller Welt.* 208 S., geb. Engelbert, Balve, 1973. Fr. 21.80.

Der Herausgeber dieses Erzählbandes hat 31 Schriftsteller gebeten, über ein ihnen wohlbekanntes Land zu schreiben. Es sind keine gewöhnlichen Reiseberichte daraus geworden, sondern von Fernweh durchwobene Erlebnisse fremder Kulturen und Gastfreundschaft.
Als Vorlesebuch in der Schule, für junge Leute ab 15 Jahren, die sich für fremde Länder und Menschen interessieren,
empfohlen. *R. Kamber-Elias*

Roberts Charles G. D., *Der rote Fuchs.* A. d. Amerikan. Ill., 191 S., Pbd. Hörnemann, Bonn, 1973. Fr. 18.20.

Ein meisterliches Tierbuch! Der rote Fuchs lebt sein wildes, gefahrvolles Leben in voller Freiheit. Der Autor vermenschlicht nichts und doch lässt er den Leser teilnehmen am Schicksal dieses klugen Tieres. Das Buch eignet sich auch sehr für den Heimatunterricht auf der Unterstufe. Die Illustrationen fügen sich ausgezeichnet ein.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *L. Friedli*

Robinson Richard G., *Mein Onkel, der Käptn.* A. d. Engl. Ill., 160 S., geb. Schweizer Jugend, Solothurn, 1973. Fr. 14.80.

Auf der Umschlagseite steht, dieses Buch könne neben den Abenteuern von Münchhausen glänzend bestehen. Der Kapitän und seine Mannschaft erleben tatsächlich unwahrscheinliche Dinge. In jedem Kapitel wird eine kleine Geschichte geschrieben, die für sich abgeschlossen ist. Um aber neben Münchhausen bestehen zu können, braucht es meiner Meinung nach doch etwas mehr. Die Geschichten tönen recht gesucht. Ich hatte während des Lesens immer das Gefühl, der Schriftsteller hätte nicht mehr weiter gewusst und nur mit Mühe einen passenden Schluss gefunden. Wie der Autor aber seine Figuren beschrieben hat und ihre Eigenschaften herausgehoben, versöhnte mich ein wenig mit ihm und seinem Buch.

KM ab 10. *Bedingt empfohlen.* *R. Wirz*

Rohrer Edwin, *Trockenblumen und Fruchtstände modern gestaltet.* Ill., 95 S., Pbd. Frech, Stuttgart, 1973. Fr. 23.30.

Der Fotoband zeigt an vielen Beispielen, wie mit einfachen Mitteln wirkungsvolle Arrangements gestaltet werden können. Eine klare, schematische Aufstellung erlaubt auch, die wichtigsten Elemente und ihre optimale Wirkung zu erkennen. Das Buch kann jeder Freundin von Trockenblumenarrangements
(ab ca. 16) *sehr empfohlen* werden. *H. Schranz*

Scherbarth Eva, *Auf der Strasse ist was los.* Bilderbuch der Spiel- und Spassbücher, 32 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.80.

Wohlfeile Bilderbücher sind rar! Umso begrüssenswerter ist die neue Bilderbuch-Reihe der Ravensburger Spiel- und Spassbücher. Der vorliegende Band zeigt in ansprechenden farbigen und schwarzweissen Illustrationen alles, was Kinder auf der Strasse interessiert. Ein Buch zum Schauen, Nachdenken, Erzählen, ein anregendes Kinder-Bildersachbuch.

KM ab 5. *Sehr empfohlen.* *R. Hubacher*

Schrader Werner, *Pico-Pikis grosse Reise.* Ill., 175 S., geb. Herder, Freiburg i. Br., 1973. Fr. 16.70.

Die abenteuerliche Reise des Zwerges Pico-Piki ins Menschenland. Er erlebt gute und böse Menschen, freundliche und feindliche, gerät unter Räuber und hilft einem jungen Riesen. Die Handlung ist geschickt geführt und die Erlebnisse Pico-Pikis lassen sich gut erzählen wie Gullivers Reisen.

KM ab 9. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

Serventy Vincent, *Unterwegs zu den Tieren.* Bd. 2. A. d. Austral. Ill., 153 S., geb. Engelbert, Balve, 1973. Fr. 21.80.

Der zweite Band des Expeditionsberichtes führt uns an die Südküste Australiens. Aus vielen kleinen Erlebnissen ergibt sich ein buntes Bild der Tier- und Pflanzenwelt. Als Reisebericht nicht sehr ergiebig, aber eine Fundgrube für Naturkundler. Ein Stichwortregister erleichtert die Orientierung. Die über das ganze Buch verteilten Dia-Tafeln veranschaulichen die manchmal etwas trockenen Schilderungen.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Elisabeth Siegfried*

Dr. Seuss, *Der Elefant im Vogelnest.* A. d. Amerikan. Ill., 64 S., geb. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 15.40.

Abenteuer Hortons, des Elefanten, der allem Hohn zum Trotz ein Vogelei ausbrütet. Nach mehr als einem Jahr schlüpft daraus ein Elefanten-Vogel. So wird Hortons Treue belohnt. Die grotesken Zeichnungen des in Amerika sehr bekannten Autors passen zu der von Hans Adolf Halbey in deutsche Verse übertragenen phantastischen Geschichte.

KM ab 8. *Empfohlen.* *W. Lässer*

Snyder Zilpha Keatley, *Amanda und der Poltergeist.* A. d. Amerikan. Ill., 191 S., Ln. Boje, Stuttgart, 1973. Fr. 16.70.

Vater heiratet zum zweiten Mal, und die Frau bringt eine Tochter (Amanda) in die Ehe. Die drei Kinder des Vaters müssen sich mit dieser etwas seltsamen Schwester wohl oder übel abfinden. Im Hause der Familie spukt es. In lustiger, überlegener Weise klärt die Autorin die Spukgeschichte auf. Sehr gut sind die lebendigen, plastischen Portraits der handelnden Personen.

KM ab 11. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

Sos György, *Alltagslegende.* A. d. Ungar. 89 S., brosch. Gute Schriften, Zürich, 1973. Fr. 4.–.

In dieser ergreifenden Legende aus dem ungarischen Alltag siegt Humanität über grauen Bürokratismus. Um ein auf Menschlichkeit beruhendes Gesetz verwirklichen zu können, muss die bestehende Gesetzesgebung umgangen werden. Die für einen Ehescheidungsprozess verantwortliche Richterin tut es mit viel Mut, mit viel Beharrlichkeit und schenkt so zwei alten Menschen den innern Frieden.
Ein kleines Meisterwerk von menschlicher Güte und echter Herzensbildung.

KM ab 15. *Sehr empfohlen.* *Edith Müller*

Southall Ivan, *Matt und Ho.* A. d. Engl. 96 S., Ln. Signal, Baden-Baden, 1973. Fr. 12.80.

Southall wendet sich in diesem Buch an die jungen Menschen in den Grossstädten. Er kennt die Probleme dieser Jungen, er weiss wie schwierig es ist, die eigene Persönlichkeit zu

finden, wenn man beständig in einer Masse untergeht. Noch viel schwerer ist es für Matt, in dieser täglichen Vielfalt von Gesichtern ein nettes Mädchen zu finden und kennen zu lernen. Ich möchte diesem eher verhaltenen, fast schüchternen Buch viele junge Leser wünschen.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *L. Friedli*

SOUTHALL IVAN, *Die Stadt gehört uns.* A. d. Engl. JTB Bd. 134. 192 S., brosch. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 3.70.

In einer ehemaligen australischen Minenstadt führen einige Frauen und Kinder gegen rücksichtslose Ausbeuter einen verzweifelten, jedoch aussichtslosen Kampf, um ihre halbzerfallene Stadt vor der gänzlichen Zerstörung zu retten. Eine kurzfristige, tragische Episode wird inhaltlich und sprachlich so ausgezeichnet und eindrücklich geschildert, dass das Buch nicht nur für Jugendliche ab 15, sondern auch für Erwachsene *empfohlen* werden kann. *Edith Müller*

SPENCE ELEANOR, *Glen und die kleinen Schiffe.* A. d. Engl. Ill., 281 S., Ln. Rex, Luzern, 1973. Fr. 14.80.

Glen, der frisch nach Sidney zugezogen ist, ist schwerhörig. Das erschwert sein Leben, denn er möchte wie alle andern Kinder sein. Ohne es zu wissen, hilft er an einer Veranstaltung mit, die nur für ihn bestimmt ist. Seine neuen Freunde wollen ihm mit dem verdienten Geld einen kleinen Hörapparat kaufen. Glen fühlt sich ausgeschlossen und verraten und reisst von zu Hause aus. Ein alter Mann, der sich selbst in seinem Leben verirrt hat, hilft ihm, sich mit seinem Leiden abzufinden. Ein eindrückliches Buch, das dem Leser deutlich die Schwierigkeiten eines behinderten Kindes zeigt.

KM ab 11. *Sehr empfohlen.* *R. Wirz*

Sprich genau – Hör genau. Bilderlotto in Schachtel. Inhalt: 6 Legetafeln, 36 Deckkärtchen. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 12.80.

Das Spiel ist schön ausgestattet, mit klaren Bildern auf festem Karton. Gerade bei Italienerkindern hat es sich als sehr nützlich beim Erlernen der deutschen Sprache erwiesen, weil die Freude am Spiel das Hören und Sprechen erleichtert.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *M. Ferndriger*

STARK EWALD, *Wir malen auf Fotopapier und zeichnen mit Licht.* Ill., 32 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.70.

Fotomalen ist eine ziemlich teure und nicht ganz einfache Kunst, und ich kann mir vorstellen, dass es einen fotobegeisterten Vater braucht, der den Kindern beisteht, wenn sie ihre Bilder mit Entwickler-, Unterbrecher-, und Fixierlösungen behandeln. Die Bilder, die aber schliesslich entstehen, sind so überraschend und hübsch, und die Erkenntnisse, die man bei der Arbeit dabei gewinnt, so wertvoll für zukünftige Fotographen, dass es sich lohnt «en famille» sich diesem Hobby zu widmen.

KM ab 8 (en famille!). *Empfohlen.* *Bettina Flück*

STEMPEL HANS, *Auch Kinder haben Geheimnisse.* Kalendergeschichten für nachdenkliche Eltern und neugierige Kinder. Ill., 64 S., Pbd. Ellermann, München, 1973. Fr. 8.90.

In kurzen Geschichten wird die Erwachsenen-Kind-Beziehung in poetischer Form dargestellt. Sie sollten die Eltern veranlassen, über sich und ihre Beziehung zum Kind nachzudenken, während die Kinder sich am Märchenhaften einiger Erzählungen freuen können. Kleines Format, verliert sich in den Gestellen.

Für Erw. evtl. auch für KM ab 10. *Empfohlen.* *S. Wyler*

STOLZE STEFAN, *Mit Speck fängt man keinen Franz.* Bilderbuch Nr. 4, ill., 48 S., flexibel. Beltz & Gelberg, Weinheim, 1973. Fr. 6.60.

Die turbulente Geschichte regt zum Nachdenken an Ob das aber schon bei Achtjährigen der Fall sein wird, ist fraglich. Ich bin gar nicht überzeugt, dass durch solche Geschichten Kinder sich in ihrer Umwelt eher und besser zurechtfinden lernen. Zur reinen Unterhaltung sei das Büchlein

KM ab 9 *empfohlen.* *W. Lässer*

STRÖM CARSTEN, *Gummigutta und der Räuber Rabaldus.* A. d. Schwed. Ill., 216 S., Ln. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 12.80.

Viel Spass bringt die dritte Folge von «Gummigutta». Sie erzählt von den Zwillingen Einchen und Zweichen, die in einem Marzipanhaus mit Schockoladeziegeln wohnen, von der Zauberin Gummigutta, die nur am Donnerstag zaubern kann, von der Hexe Paprika, die für Aufregung sorgt, von . . . von . . . Der grosse Druck lädt auch kleine Leser zu der herzerfrischenden Lektüre ein.

KM ab 8. *Empfohlen.* *E. Pfander*

SÜSSMANN CHRISTEL, *Flunkerfest bei Pete Pelleworm.* Schreibschrift, ill., 84 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1973. Fr. 7.70.

Was auf einem einsamen Leuchtturm doch alles geschehen kann! Nach Herzenslust wird hier geflunkert, was das Zeug hält. Sehr vergnüglich für

KM ab 8. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

SUNDH KERSTIN, *Der vergessene Geburtstag.* A. d. Schwed. Ill., 80 S., Hln. Thienemann, Stuttgart, 1973. Fr. 11.50.

Ein schönes, gemütvolles, kluges Buch für unsere Erstleser. Es behandelt ein wichtiges Thema (Eifersucht auf einen kleinen Bruder) und versteht seelische Vorgänge klar zu beleuchten.

KM ab 8. *Sehr empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

SVENNAS ELSIE, *Kompositionen aus Stoff.* Flickentechnik – Collagen – Applikationen. A. d. Schwed. Ill., 93 S., Pbd. Frech, Stuttgart, 1973. Fr. 12.80.

Aus einem Wettbewerb in Schweden «Spiel mit Flicken» gingen über 3200 Arbeiten hervor. Die Verfasserin des Büchleins erklärt anhand der zum Teil wunderschönen Stoffkompositionen die verschiedenen Techniken anschaulich und betont, dass die Arbeiten nicht als Vorlagen zum Kopieren, sondern als Anregung für eigenes Schaffen gedacht sind.

Empfohlen für M ab 14 und als Handbuch in Seminarbibliotheken. *R. Kamber-Elias*

Tatsachen in verblüffenden Zahlen und Berichten. Ill., 256 S., Pbd. Schneider, München, 1973. Fr. 20.–.

Die lexikalen Angaben und das Zahlenmaterial aus Natur, Technik, Wirtschaft, Kultur und Sport halten sich vor allem an Rekorde und Superlative. Daneben enthält das Buch auch übersichtliche Zusammenstellungen und viel Bildmaterial. Wissbegierigen eine lehrreiche und unterhaltsame Lektüre.

KM ab 12. *Empfohlen.* *H. Wittwer*

TAYLOR THEODORE, *Hilfe.* Eine Robinsonade. A. d. Amerikan. 128 S., geb. Engelbert, Balve, 1973. Fr. 11.50.

Der alte Westinder Thimothy und der junge, erblindete Phillip finden nach der Torpedierung ihres Schiffes auf einer kleinen, einsamen karibischen Insel Zuflucht. Miteinander bauen sie eine Robinsonade auf, dank der Phillip auch nach dem Tode des alten, weisen Mannes überleben kann, bis er durch Flugzeug und Schiff aufgefunden und nach Hause gebracht wird.

Die Wandlung des anfänglich gespannten Verhältnisses zwischen dem alten Westinder und dem durch Vorurteile befangenen Knaben zu einer tiefen, innerlichen Verbundenheit verleihen dieser Erzählung einen eindrücklichen, ergreifenden Gehalt.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *Edith Müller*

Thienemanns Kinderkalender 1974. 1 Deckblatt von Janosch, 12 Monatsblätter, vierfarbig. Thienemann, Stuttgart, 1973. Fr. 8.90.

Janosch wählte aus Bilder- und Sachbüchern zwölf moderne, farbige Monatsbilder aus. Die Rückseite der Monatsblätter enthält Geschichten und Verse sowie ein Kurzporträt der Künstler.

KM ab 5. *Empfohlen.* *D. Heeb*

THÖNE HANNI, *Die Welt um uns.* Beobachtungen in der Natur. BTJ Bd. 140. Ill., 182 S., brosch. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 3.70.

Die bekannte Autorin beschreibt verschiedene Naturvorgänge während der vier Jahreszeiten. Naturkundliche, geologische und meteorologische Beobachtungen werden erklärt und in die grossen Zusammenhänge gebracht. Anleitungen zum Durchführen von Versuchen und zum Herstellen von Apparaten bereichern das anregende Büchlein.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *D. Heeb*

THOMPSON EILEEN, *Der goldene Kojote.* A. d. Amerikan. Ill., 160 S., geb. Schweizer Jugend, Solothurn, 1973. Fr. 14.80.

Die Geschichte spielt im Amerika vor der Eroberung durch Europäer. Die Mutter von «Kleinem Otter» wird vom Stamm nicht anerkannt, weil sie einem andern Stamm entstammt Der Knabe fühlt mit ihr, wird ebenfalls einsam, nur von einem Kojoten begleitet, den er gezähmt hat. Er will den Stamm verlassen, entdeckt aber einen drohenden Überfall, den er meldet. Damit scheint der Bann gebrochen zu sein.
Die Geschichte ist gut fundiert. Die Sprache scheint aber nicht recht ins ganze Bild zu passen. Das Problem des Anders-Seins wird auf eine gute Art gezeigt, die Lösung scheint aber sehr unreal und etwas gesucht.

KM ab 10. *Mit Vorbehalt empfohlen.* *H. Schranz*

VON TIPPELSKIRCH WOLF DIETER, *Totenkopf und Enterbeil.* Die Piraten-Saga. Ill., 205 S., geb. Hoch, Düsseldorf, 1973. Fr 24.20.

Welch grosse Bedeutung Piraten zu jeder Zeit hatten, geht aus dieser Seeräuber-Saga hervor. Es ist eine wahre Fundgrube für den Geschichtsinteressierten. Ein Register im Anhang lässt das Buch zum eigentlichen Nachschlagewerk werden. Die interessanten Schilderungen sind spannend und humorvoll. Fotografien und Kartenmaterial ergänzen den Band.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *H. Schranz*

TORREY EAMES GENEVIEVE, *Der Collie von der Farm am Fluss.* Eine Hundegeschichte. A. d. Amerikan. 136 S., geb. Müller, Rüschlikon, 1973. Fr. 14.80.

Die Verfasserin des Buches ist Collie-Züchterin. Augenscheinlich versteht sie sich nicht nur auf die Hunde-Zucht, sondern auch aufs Bücherschreiben! Die Geschichte vom Collie Baro und seiner Erziehung zum ausgebildeten Schäferhund ist interessant und spannend erzählt.

KM ab 12. *Empfohlen.* *L. Friedli*

ULYATT KENNETH, *Eiserne Pferde und rote Krieger.* A. d. Engl. Übersichtskarte, 168 S., geb. Schweizer Jugend, Solothurn, 1973. Fr. 14.80.

Dass die Wirklichkeit meist spannender als die Phantasie sein kann, erkennt man auch in diesem Band aus der Reihe der Erzählungen aus Portugee's Leben. Der entlassene Soldat fasst den Plan, Langhornrinder über mehr als 1200 Meilen nach Norden zu treiben, um die ausgerotteten Büffel zu ersetzen. Am Ende der abenteuerlichen Fahrt gerät er in den Kampf mit Sioux, die den Bau der Eisenbahn in ihrem Gebiet verhindern wollen.
Trotz der oft recht realistisch geschilderten Grausamkeiten bietet das Buch ein klares, natürliches Bild der Besiedlungs- und Erschliessungsgeschichte Amerikas. Man spürt, dass der Autor mit den Gegebenheiten und Geschehnissen vertraut ist.

KM ab 12. *Empfohlen.* *H. Schranz*

Das Vermächtnis des Nasar. Märchen von Arabern und Beduinen. Ill., 168 S., geb. Diederichs, Köln, 1973. Fr. 13.30.

Eine ganz andere Gedanken- und Gefühlswelt tritt uns in diesen Märchen entgegen. Klugheit, Gelassenheit, Schläue, Durchtriebenheit sind hervorstechende Merkmale. Über allem steht Allahs Wille, und Bettler und Scheich nehmen sein Verdikt hin. Es sind gute Geschichten zum Vorlesen oder Erzählen dabei.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

VESTLY ANNE-CATHRIN, *Auroras heimliche Freunde.* A. d. Norweg. Ill., 136 S., geb. Dressler, Hamburg, 1973. Fr. 14.60.

Aurora aus Hochhaus 7 gewinnt neue Freunde. Das ist gut so, denn auch der beste Vater der Welt kann nicht gleichaltrige Spielkameraden ersetzen, besonders nicht, wenn er neben dem Haushaltbesorgen noch seine Doktorarbeit schreiben muss. Auch in diesem zweiten Aurora-Band ist man glücklich über die Geborgenheit der aussergewöhnlichen Familie, wo Humor und Gespräche neben kindlichen Erlebnissen einen grossen Platz einnehmen.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

VOEGELI MAX, *Robin Hood.* JTB Bd. 146, ill., 172 S., brosch. Sauerländer, Aarau, 1973. Fr. 3.70.

Was Wilhelm Tell für uns Schweizer, ist für England Robin Hood: eine legendäre Heldengestalt, für eine gute Sache zum Räuberhauptmann geworden. Voegelis Erfolgsbuch (1968 bereits in 4. Aufl. erschienen) ist nun auch als wohlfeiles Taschenbuch erhältlich.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *R. Hubacher*

WAECHTER FRIEDRICH KARL, *Brülle ich zum Fensterr aus...* Bilder-Buch Nr. 3. Ill., 48 S., flexibel. Beltz & Gelberg, Weinheim, 1973. Fr. 6.60.

Was geschieht, wenn sich ein Grafiker zu einem Kindergärtner «umfunktioniert»? – Gespannt liest man seine Verse, die er zu der ebenfalls abgeänderten Melodie vom buckligen Männlein die Kinder singen und aufführen lässt, und man fängt an zu schmunzeln: die Verse sind einfach, gut darstellbar und entsprechen dem, was vier- und fünfjährige Kinder bewegt (sowohl Probleme als auch Nonsens). Wächter hat dazu kleine und feine Bilder gezeichnet, die aber immer zu sehr auch Karikaturen sind, um Kinder wirklich anzusprechen.
Am Schluss des Bandes findet man Photos, die die Kinderlädeler und ihre Betreuer in Aktion zeigen: alle strahlen, und man wünscht, dass solche Aufführ-Freuden vielen, vielen Kindern zuteil würden. Daher scheint mir, dass dieses Buch vor allem für Erzieher anregend ist, und ihnen – nicht den Kindern – sei es

empfohlen. *Bettina Flück*

WAGNER KLAUS Dr. med., *Kleiner medizinischer Ratgeber.* Hallwag TB Bd. 98. Ill., 108 S., geb. Hallwag, Bern, 1973. Fr. 5.80.

So klein das Büchlein, so vielseitig und klug und fachmännisch geboten ist der Inhalt. Eine wirkliche «erste Hilfe» und klare Information von einem Arzt erteilt.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

WALTHER KARIN, *Folien, die von selber kleben.* A. d. Reihe «Basteln mit Kindern». Ill., 24 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.90.

Mit den transparenten Folien können schon kleine Kinder zauberhafte Bilder kleben.

KM ab 3. *Sehr empfohlen.* *Marianne Hutterli*

WATSON SALLY, *Die wilde Lannie.* A. d. Engl. Jugendroman. 212 S., geb. Benziger, Einsiedeln, 1972. Fr. 14.–.

Die Handlung dieses Buches spielt im Jamaica des frühen 18. Jahrhunderts. Lannie, ein selbstbewusstes, ungebärdiges Mädchen, war in ihrer Zeit eine Progressive. Sie setzte sich

überall wo sie nur konnte für die Gleichberechtigung der Frau ein und kämpfte gegen die Verschrobenheit und Rückständigkeit der alten Generation. Deswegen verliess sie auch ihre Familie. Auch gegen den Sklavenhandel kämpfte sie nicht nur mit Worten. Sie befreite eine «Ladung Sklaven» auf einem Transportschiff und geriet wider Willen auf ein Piratenschiff. Hier war es schon schwerer, für Recht und Gerechtigkeit einzustehen. Sie tat es trotzdem.
Das ist ein Buch wie es die reifere Jugend liebt, intelligent und spannend geschrieben! Diese aussergewöhnliche Abenteuergeschichte sei

KM ab 13 *sehr empfohlen.* *Hans Eggler*

WEIDENMANN ALFRED, *Die Fünfzig vom Abendblatt.* 368 S., geb. Loewes, Bayreuth, 1973. Fr. 19.20.

«Abendblatt» und «Nachtexpress» sind zwei Boulevardzeitungen, die einander scharfe Konkurrenz machen. Die Zeitungsjungen des Abendblattes sind die Helden dieser Erzählung, die nicht besondere Tiefe aufweist, aber doch lebendig geschrieben ist und sich ausserordentlich leicht liest. Ort: Grossstadt in der Bundesrepublik. Das Buch gibt Einblicke in Grossstadtleben und -hetze.

KM ab 11. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

WELSKOPF-HENRICH LISELOTTE, *Nacht über der Prärie.* Ein schwarzes Korn geht auf. bt Bd. 123, 190 S., brosch. Benziger, Zürich, 1972. Fr. 3.70.

Im Mittelpunkt der Handlung steht das Indianerpaar Joe-Inyahe-yukan King und Queenie Tashina King. Die beiden suchen sich unter grossen Schwierigkeiten in der Stammesreservation eine Existenz aufzubauen.
Die Verfasserin bearbeitet diesen Stoff überaus sympathisch. Sie «will eine der Stimmen sein, die für das Volk der Indianer spricht». Sie tut es in überzeugender Art und Weise. Um dem Anliegen der Autorin gerecht zu werden, ist die Lektüre der Fortsetzungsbände notwendig. Im Rahmen der Trilogie kann dieser 1. Band

KM ab 13 *empfohlen* werden. *Hans Eggler*

WELSKOPF-HENRICH LISELOTTE, *Nacht über der Prärie.* Der fremde Indianer. bt Bd. 129, 188 S., brosch. Benziger, Zürich, 1972. Fr. 3.70.

Diese Taschenbuchausgabe umfasst den 2. Teil des dreibändigen Werkes «Nacht über der Prärie», dessen erster und dritter Teil («Ein schwarzes Korn geht auf» und «Die Büffel kommen wieder») als Bände 123 und 139 ebenfalls in der bt-Reihe erschienen sind. Der Band schildert die spannenden Erlebnisse des Indianers Joe King, der nun innerhalb der Grenzen der Stammesreservation lebt und sich deren Gesetzen anzupassen versucht. Wieder bewährt sich die Erzählkunst der Autorin, die derzeit als eine der besten Kennerinnen des Lebens der nordamerikanischen Indianer in den Reservaten gilt.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *Hansjörg Ostertag*

WELSKOPF-HENRICH LISELOTTE, *Nacht über der Prärie.* Die Büffel kommen. bt Bd. 139, 191 S., brosch. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 3.70.

Nach wie vor fesselnde Indianergeschichte. Glaubwürdige, anschauliche Darstellung, eindrückliche Zeichnung der Typen treffende Gespräche. Eine Indianererzählung, die weit über das übliche Mass hinausragt.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *W. Lässer*

WENDT HERBERT, *Schwarze Schatten über dem Amazonas.* RTB Bd. 241, 144 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1972. Fr. 3.70.

Dies ist ein Bericht über die systematische und grausame Ermordung von Urwaldindianern im Amazonasgebiet. Es geschah in der Mitte des 20. Jahrhunderts unter dem Deckmantel des Indianerschutzes, unter Mitwissen der Militärregierung. Treibende Kräfte waren grosse Industriegesellschaften und Grundstückmakler, welche den Boden und dessen Schätze beanspruchten. Ein erschütternder Tatsachenbericht!

KM ab 13. *Sehr empfohlen.* *Hans Eggler*

WILDERMUTH ROSEMARIE, *1–2–3–die Leiter hoch.* 102 Rätselreime. Ill., 60 S., Pbd. Ellermann, München, 1973. Fr. 8.90.

Alte Volksrätsel, Rätselverse bekannter Dichter und Beispiele aus unserer Zeit sind hier für Kinder zusammengestellt. Fast jedes Kind begeistert sich in seiner Entwicklung einmal an Rätseln. Das hübsch ausgestattete Büchlein wird ihm in dieser Zeit eine köstliche Fundgrube sein.

KM ab 8. *Empfohlen.* *W. Lässer*

WILKON JOZEF, *Bonko.* Bilderbuch der Spiel- und Spassbücher, 32 S., geb. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.80.

Bonko, der junge Bison, erlebt eine abenteuerliche Geschichte. Er wird gefangen und in einen Tiergarten gebracht, kann aber ausreissen und findet nach langer Wanderung den heimatlichen Wald wieder.
Knapper, guter Text, wunderschöne Bilder, in einer einfachen, ergreifenden Art gemalt.

KM ab 5. *Sehr empfohlen.* *L. Friedli*

WILKON JOZEF, *Kossik, die kleine Gemse.* Bilderbuch, 32 S., geb. Parabel, München, 1973. Fr. 18.90.

Das Bilderbuch erzählt das erste Lebensjahr eines Gemskitz'. Von der Geburt, den ersten Sprüngen und der Aufnahme ins Rudel bis zum Tag, da die Mutter für ihr nächstes Junges zu sorgen beginnt, spannt sich der Bogen. Die Klarheit und Offenheit der kurzen Begleittexte macht das Buch sympathisch, das Hauptgewicht tragen aber die klaren, fast thematisch aufgebauten Bilder.

KM ab 4. *Sehr empfohlen.* *H. Schranz*

WILLIAMS URSULA, *Balthasar* oder die neun Leben eines Schiffskaters. A. d. Engl. KTB Bd. 133, ill , 160 S., brosch. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 3.70.

Balthasar (Rösslein Hü's Gespane) wird hoffentlich durch die preiswerte Taschenbuchausgabe viele neue Herzen im Sturm erobern, ist doch auch seine Geschichte herzerfrischend humorvoll und warm erzählt. Schiffbrüchig auf einer wilden Insel, verliert er acht seiner neun Leben, gewinnt aber – mit viel Mut und Geduld – die Zuneigung der katzenfeindlichen Miss Pettifer, die ebenfalls das Unglück überlebte. Was braucht ein kleiner zerzauster Kater eigentlich mehr als etwas in den Bauch und eine menschliche Hand, die ihn streichelt?

KM ab 8. *Sehr empfohlen.* *E. Siegfried*

Wörterschlange. Bilder- und Lese-Domino für 2–6 Kinder mit Schreibschrift und Druckschrift, in Schachtel, Inhalt: 36 Dominokarten, 72 Buchstabenkärtchen, 1 Spielregelheft. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 11.10.

Wort-Bilddomino mit Buchstabensatz. Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten für Kindergarten, Schule und Familie, z. B. als Einzahl-Mehrzahlübung, Wort-Bildzuordnung oder Lauttraining. Ansprechende Bilder. Für Sonderunterricht besonders geeignet.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *Elisabeth Siegfried*

WOLTER HANS-JOACHIM, *Die König-Elf und der Warenhausdieb.* 130 S., geb. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 11.80.

In diesem zweiten Band der «König-Elf» geht es um Warenhausdiebstahl. Natürlich bringen Fritz König und seine elf Gefährten den Dieb schliesslich zur Strecke. Daneben aber gilt es mit Schwierigkeiten fertig zu werden, wobei selbst die «König-Elf» nicht immer brilliert. Sympathischer, spannender Jugendkrimi.

KM ab 11. *Empfohlen.* *A. Meyer*

ZOTTMANN THOMAS M., *Unfälle müssen nicht sein.* Verhütung und Erste Hilfe bei Kindern. Ravensburger Elternbücher Bd. 39, 128 S., kart. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 6.30.

Das Buch beginnt mit einer Tabelle der wichtigsten Adressen und Telephonnummern für den Notfall, es soll mit den Kindern durchgearbeitet und in der Hausapotheke aufbewahrt werden.

Der Autor möchte die Eltern ermutigen, in ihrer Umsicht gegenüber den Unfallgefahren nicht nachzulassen, er gibt gute Hinweise und Ratschläge.

Peter Schuler

UMSTRITTEN

BAUMANN KURT, *Joachim der Strassenkehrer.* Bilderbuch, 32 S., Pbd. Nord-Süd, Mönchaltorf, 1973. Fr. 13.80.

Der Nord-Süd-Verlag hat einen Teil seiner jüngsten Bilderbuchproduktion dem Thema Umweltschutz gewidmet. In der Reihe der Joachim-Bücher erscheint Joachim nun als Strassenwischer, der die von Unrat und Schmutz überflutete Stadt befreit und zu einem lebenswürdigen Ort macht. Für seine Arbeit verlangt er keinen Lohn, äussert lediglich den Wunsch, mit den Abfällen tun zu dürfen, wie ihm beliebt, was ihm die Stadtbehörde noch so gerne erlaubt. Aber als aus den alten Radios, Kühlschränken und Fernsehapparaten in der Abfallgrube ein Schloss entsteht, als Joachim seine Handfertigkeit ausserdem mit einem Unterseeboot und einem Flugzeug beweist, womit er Wasser und Luft säubert, reagiert die Behörde sauer. Kapitalismus – aus Abfall, das geht zu weit, das ist Betrug. Joachim zieht aus dem Undank die Konsequenz und zieht in eine andere Stadt.
Ein Bilderbuch, das seine Wirkung auf Kinder nicht verfehlt. Die etwas gesuchte, aber doch originelle Geschichte mit den vielen Überraschungsmomenten deckt dem Kind auf neue Art eines der dringlichsten Existenzprobleme auf. Die Illustrationen lassen jede Deutlichkeit der Details vermissen und klassieren das Buch in die Reihe der gängigen Durchschnittsbücher, wodurch sein ernstes Anliegen zu gemässigt zum Ausdruck kommt.

KM ab 5. *Empfohlen.* *Helen Stark*

Ein Versuch, Kindern die Probleme der Konsum- und Wegwerfgesellschaft anhand von etwas klotzigen Bildern und belehrenden Texten aufzuzeigen. Unkindlich, humorlos, langweilig.

Nicht empfohlen. *Elsa Kümmerli*

BROWN PALMER, *Anna Lavinias wunderbare Reise.* 2. veränderte Aufl. A. d. Amerikan. Ill., 160 S., geb. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 12.80.

Lavinia unternimmt mit ihrem geliebten Kater eine wundervolle Reise, während welcher sie ihren Vater wiederfindet. Beide kehren – bereichert mit einem Schatz von Gold – zurück aus dem Land der Phantasie in den Alltag.
Die märchenhafte Geschichte ist voller Poesie und Humor, mit tiefen Lebensweisheiten, die wohl vor allem Erwachsene zum Nachdenken bringen können.

(K)M ab 9. *Sehr empfohlen.* *F. Münger-Kaiser*

Die Welt der Anna Lavinia scheint sich in einer Seifenblase zu spiegeln: schimmernd, farbig, unfassbar und voller Zauber. Und doch – kleine Leser werden sie kaum richtig geniessen können, denn die Fülle der allerphantastischen Geschehnisse ist überreich und entstammt der «Nostalgie» eines Erwachsenen.

Bedingt empfohlen. *Bettina Flück*

DALE NORMAN, *Das Vermächtnis des Piraten.* A. d. Engl. RTB Bd. 256, 192 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.70.

Jeremy fährt zu seiner Tante aufs Land, um sich zu erholen. Schon in der ersten Nacht hört er seltsame Trompetentöne aus dem sagenumwobenen Schlossgarten von Castlecombe. Zusammen mit zwei andern Kindern gelingt es ihm, das Schloss aus den Händen eines Spekulanten zu befreien und es den rechtmässigen Erben zurückzugeben.
Die spannend aufgezogene Geschichte wirkt unwirklich und überspannt. Eine um jeden Preis in die Neuzeit gerettete Schlossromantik wirkt abgedroschen und fad.

KM ab 10. *Nicht empfohlen.* *H. Schranz*

Eine phantastische Schlossgeschichte aus England mit etlicher Romantik gewürzt.

Empfohlen. *Fritz Ferndriger*

EDWARDS MONICA, *Solange der Wind weht.* A. d. Engl. 128 S., Pbd. Engelbert, Balve, 1973. Fr. 6.45.

Vieles in diesem traurig-schönen Happy-End-Buch wirkt konstruiert: Ein Räuber, der mit Salmiak um sich wirft und den edlen Burschen Meyron blendet, der sich ihm unnötigerweise heldenmütig in den Weg wirft; Verwandte, die grad zur rechten Zeit mit dem Flugzeug abstürzen, so dass ihre Augen in letzter Minute aus unwegsamem Gebiet in den Pyrenäen für eine Hornhauttransplantation auf Meyrons erblindete Augen geholt und gebraucht werden können. Als Überraschung für den aus dem Spital in Spanien heimkehrenden Geheilten hält der alte Fährmann den eigenhändig festgenommenen Räuber bereit.
Stellenweise gut gelungen ist die Schilderung des Verhaltens des Erblindeten und seiner Freundin.

KM ab 14. *Nicht empfohlen.* *S. Kasser*

Das Problem einer schweren Behinderung wird feinfühlend und realistisch behandelt. Schade, dass die eher «kriminalistische Verpackung» diesen Eindruck verflacht.

Empfohlen. *Elisabeth Siegfried*

FRANK KARL A., *Durch Guatemala ritt der Tod.* Ill., 224 S., geb. Hoch, Düsseldorf, 1973. Fr. 23.30.

Feldzug des Pedro de Alvarado im Jahre 1524 durch Mittelamerika, nach seinen eigenen und anderen spanischen Berichten sowie den Chroniken der Hochland-Maya. Ausgezeichnete Dokumentation mit guter Charakteristik eines gewissenlosen Eroberers, der nur Macht und Reichtum sieht und jede menschliche Regung unterdrückt.
Die verschiedenen Berichte lassen eine vergleichende Studie über Geschichtsschreibung zu, eignen sich auch auf höherer Stufe für eine kritische Untersuchung.
Vorbildliche Ausstattung, vertrauenserweckende Quellenangaben.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Peter Schuler*

Der vorliegende Band zeigt all die vielen Grausamkeiten «im Namen der kath. Kirche und des Kaisers von Spanien» begangen durch Pedro de Alvarado und seinen Haufen von Abenteurern. Sie wollten reich werden, am Schluss besassen sie nichts – aber Tausende Einheimischer waren tot, viele Städte und Kunstwerke zerstört.
Im Anhang finden wir eine Art Geschichte der Einwanderung der Stämme in Guatemala. Dieser Teil, fast 60 S., liest sich der vielen Fremdwörter wegen nur mühsam. Unerfreuliche Lektüre – kein Jugendbuch.

Bedingt empfohlen. *R. Studer*

HEIZMANN GERTRUD, *E Spatz flügt i Himmel.* Bärndütschi Gschichte zum Vorläse. Ill., 96 S., kart. Francke, Bern, 1972. Fr. 12.80.

Gertrud Heizmann ist es hier gelungen, in nicht sonderlich spektakuläre Stoffe Leben zu legen. Sei es die Geschichte vom unzufriedenen Spatz, sei es diejenige vom Fuchs, der sein Kind aus der Gefangenschaft befreit: alles zeugt von einer vorzüglichen Erzählerin, die nicht nur schreibt, was sie sich ausdenkt, sondern was und wie sie es erzählt hat.
Lehrerinnen, Müttern und allen andern «Erzählern»

sehr empfehlen. *H. Schranz*

Dieses Vorlesebuch entstand aus Verbundenheit mit liebevoll Erlebtem in der noch heilen Natur. Daher gehört es in die Hände einer Mutter, die mundartliche Kostbarkeiten schätzt, und die mit ihren Zuhörern in Gedanken an einem Ort der unmittelbaren Natur – Mensch Beziehung leben möchte. Nur so wird die ausgesprochen beschauliche Erzählweise wirken und nur so kann das Buch

empfohlen werden. *Silvia Flück*

HÖFLING HELMUT, *Jumbinchen mit dem Ringelschwänzchen.* Ill., 61 S., geb. Hoch, Düsseldorf, 1971. Fr. 12.40.

Die Erlebnisse eines Elefantenkindes, das fliegen kann, weil es ein Ringelschwänzchen hat; es stürzt in einem Gewitter über einer Insel ab, verstaucht eben dies besondere Schwänzchen und erlebt noch einige Abenteuer auf der Rückreise auf dem Rücken eines Walfisches. – Inhaltlich eine mittelmässige Erzählung für die Kleinen, sprachlich für sie zu kompliziert.

KM ab 8. *Nicht empfohlen.* *E. Salzmann*

Die Kinder werden an den Abenteuern des fliegenden Elefanten ihren Spass haben.

Empfohlen. *Elsa Kümmerli*

KLOSTERMANN BARBARA, *Timofei und Natascha.* Bilderbuch, 24 S., Pbd. Thienemann, Stuttgart, 1972. Fr. 12.80.

Auf dem Schuttberg in München bauen zwei russische Flüchtlinge, ein Mönch und eine Nonne, eine Kapelle und ein Häuschen, beten und bepflanzen ihren Garten. Da drohen weltliche Einflüsse das friedliche Eiland zu zerstören: Die Wehrmacht braucht den Platz zum Bau einer Kaserne, die Olympiadeplaner möchten den Raum für die internationalen Spiele benutzen. Beide Vorhaben werden verhindert; die frommen Einsiedler dürfen ihren Wohnsitz behalten.
Das Buch besticht durch seine vorzügliche Gestaltung. Der Text ist knapp und sehr kindlich gehalten, die Bilder strahlen eine geistige Kraft aus, die beeindruckt. Poesie und Wirklichkeit sind ineinander verwoben. Trotz des politischen Hintergrundes ein echtes Kinderbuch.

KM ab 7. *Empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

Der Text ist eine unglückliche Mischung von religiöser Romantik und Tatsachenbericht, eine grosse Enttäuschung im Vergleich zu den Bildern.

Bedingt empfohlen. *M. Hutterli*

KOWAL JURI, *Wasja kauft den Hund im Sack.* A. d. Russ. Ill., 112 S., Hln. Thienemann, Stuttgart, 1973. Fr. 11.50.

Ich vermute, die Geschichte vom naiv-schlauen Wasja, welcher der Polizei bei der Verhaftung eines Betrügers behilflich ist, sei mit dem russischen Staatspreis für das beste Kinderbuch ausgezeichnet worden, weil sie 1. «mit den Augen des Volkes» gesehen ist und 2. den jungen Leser zur Mitarbeit am unheimlichen KGB erzieht. Inhalt und Ausdruck sind stellenweise unglaublich grob.

KM ab 9. *Abgelehnt.* *M. Lutz*

Wasja kauft auf dem Markt zwei Ferkel. Als er sie zu Hause auspacken will, kriecht ein struppiger Hund aus dem Sack. Wasja beschliesst, sich am Verkäufer zu rächen. Daraus entsteht eine spannende Kriminalgeschichte mit allem, was dazu gehört: Schlägereien und Schiessereien. Nicht nur die Handlung, auch der Ton ist oft recht derb, aber immer wieder dringt eine feine Poesie durch.

Empfohlen. *Marianne Hutterli*

LENHARDT ELISABETH, *Aja.* Kranke Knochen, lustige Geschichten und Haferbrei. Ill., 112 S., Pbd. Blaukreuz, Bern, 1973. Fr. 12.80.

Die Autorin erzählt aus ihrer Jugend. Die sensible Aja erlebt mit ihrem kranken Kameraden, den Pflegerinnen und der Leiterin während eines Klinikjahres Schönes und Trauriges. Mit Einfühlung und Humor schildert die Autorin Zeit und Geschehnisse, zeigt, wie mit Liebe und Geduld viele Schwierigkeiten und Probleme gelöst werden können.
Ansprechende Zeichnungen helfen mit, dass sich die kleinen Leser ein Bild aus jener Zeit machen können. Grosse Schrift.

KM ab 8. *Empfohlen.* *U. Lehmann*

Wenn ein Buch wie dieses eine Krankengeschichte von früher erzählt, heisst das noch lange nicht, dass auch Stil und Sprache antiquiert sein müssen. Die Autorin verfällt von Anfang an einem unechten, braven Ton und mutet uns eine Geschichte zu – die Geschichte eines an Knochentuberkulose erkrankten Mädchens – die an Biederkeit nichts zu wünschen übrig lässt.

Nicht empfohlen. *Helen Stark*

LÜCKERT HEINZ ROLF, *Gross wie ein Riese, klein wie ein Zwerg.* Ill., 32 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.70.

Mit diesem Arbeitsheft können wir die sprachliche Ausdrucksfähigkeit des Kindes fördern. In kleinen Lernschritten wird akustisches und optisches Unterscheiden geübt. Beim Ordnen und Vergleichen von Gegenständen muss mit Farben, Schere und Leim gearbeitet werden.
Fröhliche Verse und Hinweise auf Bilderbücher bereichern das Heft.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *D. Heeb*

Die abstrakte Grundidee, dem Kind Begriffspaare wie gross-klein beizubringen, wird trotz der Einkleidung in z. T. wertvolle Anregungen dem Kleinkind nicht gerecht; es fehlen der zusammenhängende Aufbau, die Phantasie, die Poesie und das Schöpferische des Spiels, welche die seelischen Kräfte bilden.

Nicht empfohlen. *M. Lutz*

MEISSEL WILHELM, *Der Überhang.* Roman. 171 S., geb. Jugend & Volk, Wien, 1972. Fr. 16.90.

Zu dem schweigsamen und harten Bergführer Mathias Walker kommt sein verwaister Neffe Peter aus der Stadt. Onkel und Neffe haben ausser der Liebe zu den Bergen und der Leidenschaft des Kletterns in Fels und Eis kaum Gemeinsames.
Packend erzählt der Verfasser die Geschichte von einer Entwicklung mit Hindernissen, von Überwindung und Bewährung, von kleinlichem Dorfgeist und stumpfem Nichtverstehenwollen. Peter erlebt, dass das Herauswachsen aus der Kindheit mit Enttäuschungen und Kummer bezahlt werden muss. Wertvoll ist die menschlich saubere Haltung des Buches.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *U. Ferndriger*

Erzählung im Heimatstil, zu schön und zu romantisch. Ein Bild, das kaum mehr zu unserer nüchternen Zeit passt.

Abgelehnt. *H. Schranz*

MERCIE TINA, *Zwischen den Seiten versteckt sich Gezwitscher.* Ein Spielbuch. A. d. Französ. Ill., 48 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 12.80.

Meine 14jährigen Schülerinnen haben sich in der Landschulwoche mit Wonne auf die Spielbücher gestürzt, haben ausgeschnitten, ausgemalt und gewürfelt. Da gibt es Gänsespiele, Blasewettbewerbe, Irrgärten, Flechtanregungen, Wortspiele, Geheimschriften und in Zeichnungen angedeutete Fabeln mit der Aufforderung, selber solche zu entwerfen u. a. m. Die Bücher enthalten für jeden etwas. Ich kann mir vorstellen, dass sich eine Familie ein Jahr lang immer wieder in anderer Art damit unterhalten kann.

KM ab 14. *Empfohlen.* *S. Kasser*

Die unruhigen Bilder, die grellen Farben sprechen ein Kind nicht an. Erklärungen schwer verständlich. Spiele unübersichtlich. Kein Buch für Kinder, eher für Erwachsene.

Nicht empfohlen. *R. Wirz*

MITCHELL ELYNE, *Kunama das Silberfohlen.* A. d. Engl. Ill., 192 S., geb. Benziger, Zürich, 1972. Fr. 12.–.

Eine wilde Gebirgslandschaft Australiens bildet den prächtigen Rahmen zu den Kämpfen der Hengste um die Fohlen und zu Einbruchsversuchen fremder Hengste in die Herden. Aber Thora, Storm und zuletzt auch Tambo, Kunamas künftiger Gefährte, bleiben Sieger. Mit Hilfe aller Kleintiere, Vögel und besonders des Känguruhs gelingt es ihnen, den geheimen Talkessel vor allen Eindringlingen zu bewahren. Die Menschen jedoch können sie nicht abschütteln – sie fangen Kunama, führen sie weit fort und versuchen sie zu «brechen», um sie zureiten zu können. Nur der Junge, der allein Kunama zu reiten vermag, überlegt richtig: Er will das Tier nicht verderben – immer wieder reisst es aus, schlägt, beisst – also lässt er es wieder frei.
Alles wäre in Ordnung, wenn nur die Tiere nicht so überaus stark vermenschlicht wären: Sie reden, überlegen und handeln wie die Menschen. Das scheint mir nicht mehr zeitgemäss, die I. U. Ramseyer–«Gefiederte Freunde»-Zeit ist überholt.
KM ab 14. *Bedingt empfohlen.* *R. Studer*

Das ganze Buch ist voller Poesie und es herrscht, wenn auch wilde Hengst-Kämpfe vorkommen, tiefe Ruhe. Die Tiere sprechen miteinander, Känguruhs und Vögel sind dem Silberfohlen freundlich gesinnt. Trotzdem ist die Schilderung sehr spannend. Gute Bilder.
Sehr empfohlen. *B. Fueter*

NORTON NORBERT, *Renates Fernsehabenteuer.* Ill., 112 S., Pbd. Hoch, Düsseldorf, 1972. Fr. 11.50.
Renates Weg von der Stellvertreterin auf einer Bühne zur unfreiwilligen Fernsehreporterin. Das Büchlein liest sich leicht, hat hübsche Einfälle und ist nett (manchmal merklich) ausgedacht.
KM ab 10. *Empfohlen.* *Urs Eberhard*

Oberflächlich, reisserisch, unwahrscheinliches Abenteuer am Schluss.
Nicht empfohlen. *S. Kasser*

PACHE JOCELYNE, *Der grüne Vogel.* Bilderbuch, 20 S., Pbd. Ellermann, München, 1973. Fr. 19.50.
Federchen, der grüne Vogel, flattert jeden Abend aus Pistaschs Zauberhut und lässt schöne Blumen auf das Publikum flattern. Weil Federchen einmal zum Mond fliegt, bangt Pistasch um seine Schau.
Karrikaturen von Menschen und Tieren bevölkern die Geschichte. Statt die Kinder zu unterhalten, wie es wohl die Absicht wäre, werden diese Bilder ihnen eher Angst machen.
Nicht empfohlen. *M. Hutterli*

Farbenfreudige Bilder regen die Phantasie des Kleinkindes an. Der Text ist gut leserlich, knappe Form, etwas manirierter Stil, der das zauberhafte «Etwas» der Zirkusatmosphäre gut trifft.
Als Bilderbuch und zum Erzählen für Mutter und Kind – KM ab 5 –
empfohlen. *E. Kümmerli*

PLATE HERBERT, *Nacht über Santa Virginia.* 175 S., geb. Hoch, Düsseldorf, 1973. Fr. 19.20.
Ort: Südamerika, irgendwo. Versuch einer kommunistischen Revolution, die erfolglos im Chaos endet. H. Plate koppelt einen weltfremden Pater, den verkrüppelten Zwerg und Geisterbeschwörer Fernandez mit seinem Helfer, dem blinden Riesen Raimondo, zwei steinreiche Fazenda-Besitzer mit ihren Frauen, skrupellose Aufseher über das Volk der dumpf brütenden, aber hart arbeitenden Einheimischen zu einer wirren Geschichte zusammen. Jeder steht gegen jeden. Es wird geraubt, gemordet und intrigiert. Sex und Liebe kommen nicht zu kurz. Alles endet in Schrecken, und das Volk wird weiterhin allen düstern Mächten ausgesetzt sein.
Nicht empfohlen. *R. Studer*

Wirtschaftliche, religiöse, soziale und menschliche Probleme sind in dieser packenden Erzählung aus Südamerika eindrücklich dargestellt. Es werden keine absoluten Wertungen gegeben, der Leser muss Vor- und Nachteile jedes Systems selbst abwägen.
KM ab 15. *Sehr empfohlen.* *Rob. Grütter*

SKLENITZKA FRANZ SALES, *7000 rosa Aprilmaikäfer.* Ill., 77 S., Pbd. Jugend & Volk, Wien, 1973. Fr. 11.–.
Eine vergnügliche Nonsensgeschichte, in der eine Schulklasse samt Lehrer durch die Luft fliegt, um mit Hilfe der Maikäferhexe Immergrün 7000 rosa Aprilmaikäfer zu fangen.
Heiter, phantasievoll, fröhlich illustriert.
KM ab 9. *Empfohlen.* *Edith Müller*

Ob die allzu überspannte Originalität die kleinen Leser packen und eventuell sogar positiv beeinflussen kann – ich wage es zu bezweifeln.
Nicht empfohlen. *H. Schranz*

SOUTHALL IVAN, *Kurve im Nebel.* A. d. Engl. RTB Bd. 252, 168 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.70.
Fünf Kinder, deren Eltern bei einem Autounfall verunglükken, durchwachen eine schreckliche Nacht. Ein Gemisch von nervenkitzelnden Abenteuern und langatmigen Gefühlsduseleien kennzeichnen die unwahrscheinliche Geschichte.
Nicht empfohlen. *E. Pfander*

Verkehrsunfall – nachts in einer gottverlassenen Gegend – wie die Kinder der Beteiligten (die Erwachsenen kommen um) das erleben, wie sie erwachen, etwas ahnen, aus dem Haus taumeln zum Suchen. Wie dabei ein Junge im Wrack des Lasters das fremde Mädchen findet, mit ihm spricht, ihm helfen will, wie sich die beiden innerlich begegnen und nahe kommen, zuletzt aber brutal getrennt werden.
Hart und realistisch, aber im Gespräch der 2 Jungen doch wieder so fein erzählt, dass man sehr stark angesprochen wird.
KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *R. Studer*

STEPHAN BOHUMIL, *Knusperhäuschen.* Bilderbuch der Spiel- und Spassbücher, 32 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.80.
Versuch, die Geschichte von Hänsel und Gretel «un-autoritär» und «ent-Grimm-t» darzustellen. Auf unpassende Weise werden Märchenwelt und moderne Wirklichkeit miteinander verbunden. Auch fehlt es nicht an destruktiver Kritik an den Eltern, und es fragt sich, ob ein Kinderbuch der passende Ort dafür sei.
KM ab 7. *Nicht empfohlen.* *F. Münger-Kaiser*

Die ent-Grimm-te Geschichte vom Knusperhäuschen ist ein Heft mit Bildern zum Ausschneiden und Puppentheater-Spielen. Schade, dass die Bastelanleitung höchst ungenau aufgedruckt ist – auch grösseren Kindern wird es schwer fallen, die Figuren richtig auszuschneiden. Als Idee, als Mitbringsel für bettlägrige und gesunde Kinder ab 5
empfohlen. *R. Kamber-Elias*

Die hier besprochenen Jugendbücher werden in der Rege von mindestens zwei Mitarbeitern unabhängig voneinander gelesen und beurteilt. Die Besprechungen werden erst nach Vergleich und erzielter Übereinstimmung veröffentlicht.

Korrespondenzen betreffend Jugendbücher und Rezensionsexemplare im Doppel sind erbeten an den Jugendschriften-Ausschuss des Lehrervereins Bern-Stadt, Monbijoustrasse 45a, 3000 Bern.

Aide-mémoire pour l'année scolaire 1974-75

L'année longue touche à sa fin, et déjà l'on s'interroge sur les innovations relatives à l'année scolaire 1974–75. La Librairie de l'Etat enverra de nouveaux bulletins, de nouveaux registres, un nouveau plan de travail, enfin un complément au plan d'études des écoles primaires jurassiennes. Il faudra sortir du classeur rouge les pages devenues inutiles et y insérer les nouvelles dispositions valables à partir du 1er août.

Essayons de passer succinctement en revue le catalogue des nouveautés afin d'y voir plus clair en temps opportun.

Admissions à l'école primaire

Jusqu'à la fin de l'été 1976, les admissions en première année scolaire auront lieu selon le plan d'échelonnement suivant:

15 août 1974: les enfants nés au cours de la période allant du 1er mai 1967 au 31 mai 1968;

15 août 1975: les enfants nés au cours de la période allant du 1er juin 1968 au 30 juin 1969;

15 août 1976: les enfants nés au cours de la période allant du 1er juillet 1969 au 31 juillet 1970.

A partir du 15 août 1977, tout enfant âgé de 6 ans révolus avant le 1er août sera tenu de suivre l'enseignement dès le 15 août.

Durée de la scolarité

Durant la période transitoire (1973–1982), la durée de la scolarité sera de 9 ans et 4 mois pour tous les élèves ayant commencé l'école avant le 1er août 1974.

Comme par le passé, les élèves désireux de s'instruire pourront, à la demande des parents, accomplir gratuitement une année scolaire supplémentaire. Cette mesure s'applique principalement, on le sait, aux écoliers qui ont doublé une classe et qui ne désirent pas entrer en apprentissage immédiatement après leur dernière année d'école, année au cours de laquelle ils auront suivi le programme de 8e.

Les élèves de 9e année qui poursuivront des études, ou qui entreront dans une école professionnelle (à Bienne, par exemple) où l'année scolaire commence le 1er avril, seront libérés de la scolarité obligatoire le 31 mars.

Nombre de semaines d'école

La durée de l'enseignement sera de 38 ou de 39 semaines. Les écoles primaires qui, comme les écoles secondaires, accompliront 39 semaines d'enseignement, verront leur horaire hebdomadaire réduit d'une leçon.

Lorsque des circonstances particulières le justifient, la Direction de l'instruction publique peut, exceptionnellement, réduire la durée de l'enseignement à 37 ou 36 semaines. Il va de soi que l'horaire hebdomadaire sera augmenté proportionnellement, chaque enseignant devant accomplir un nombre de leçons déterminé pour toucher intégralement son traitement.

Répartition hebdomadaire des leçons

Les horaires seront conçus de telle sorte que:

– au degré inférieur, les filles et les garçons aient classe pendant 3 après-midi au moins. La matinée pourra compter 3 ou 4 leçons, et la journée entière 6 leçons au maximum;

– au degré moyen, les filles et les garçons aient la classe pendant 4 après-midi (3 au moins si la semaine de 5 jours n'est pas introduite). La matinée comprendra 4 ou 5 leçons, et la journée entière ne dépassera pas 7 leçons;

– au degré supérieur, le régime soit le même qu'au degré moyen, avec cependant un maximum journalier pouvant atteindre 8 leçons.

Autant que possible, on ne tiendra pas classe le mercredi après-midi.

Sur demande motivée par des conditions locales ou particulières, les inspecteurs scolaires pourront autoriser des dérogations à ces dispositions.

Modifications concernant les branches d'enseignement

Mathématique

Le programme romand de mathématique, introduit en 1re année le 1er avril 1973, sera poursuivi en 2e année à partir du début de l'année scolaire 1974–1975.

Education physique

La troisième heure de gymnastique pour les filles sera obligatoire à partir du 15 août 1974. Désormais, les filles et les garçons auront le même nombre de leçons de gymnastique. Encore faudra-t-il que chaque école dispose de l'équipement minimum indispensable à cet enseignement. Le contrôle des leçons de gymnastique – il faisait jusqu'à présent l'objet d'un décompte séparé dans les registres d'école – sera supprimé. On fera confiance au corps enseignant qui pourra compenser durant le trimestre d'été les leçons de gymnastique qui n'auront pu être données en hiver, faute de salles.

Le programme romand d'éducation physique des 4 premières années scolaires sera appliqué à partir du 15 août 1974.

Travaux à l'aiguille

Depuis le 1er avril 1973, les travaux manuels pour filles et garçons ont été introduits au degré inférieur. Cet enseignement est donné séparément. Les filles consacrent ces deux leçons hebdomadaires aux travaux à l'aiguille. Les garçons sont occupés à des activités créatrices, pour autant que la maîtresse y soit préparée, sinon ces deux leçons sont réservées à d'autres branches.

A partir du 15 août 1974, les leçons de travaux à l'aiguille seront ramenées de quatre à trois pour les filles de 4e à 9e année.

Une nouveauté: afin que certaines maîtresses de couture ne voient pas leur horaire (et leur traitement) réduit d'un quart, la Direction de l'instruction publique pourra autoriser les communes à introduire 2 leçons hebdomadaires facultatives pour les élèves de 7e à 9e année.

Autre innovation: les 3 leçons de couture seront consécutives, ce qui facilitera singulièrement l'établissement des horaires.

Enseignement ménager

Les 2 leçons hebdomadaires d'économie domestique en 8e année – données jusqu'à présent dans quelques rares communes à titre d'enseignement complémentaire – sont supprimées.

En 9e année, l'enseignement ménager portera sur 6 leçons, dont 4 prises sur le temps d'enseignement général.

Moyens d'enseignement

Les nouvelles directives du plan d'études rappellent que les instituteurs et institutrices ont l'obligation d'utiliser les moyens d'enseignement de la liste officielle établie, on le sait , par une Commission jurassienne dont le rôle s'estompera à mesure que la Commission romande des moyens d'enseignement publiera les nouveaux manuels.

Méthodes d'enseignement

«La loi sur l'école primaire précise que le maître exerce ses fonctions de manière indépendante, tout en respectant le plan d'études. Cette indépendance implique cependant la maîtrise des méthodes employées lorsqu'elles diffèrent de l'enseignement dit traditionnel.

Afin d'éviter des déboires qui pourraient être lourds de conséquences pour les élèves, les enseignants n'ont légalement et moralement pas le droit d'appliquer des méthodes nouvelles avant d'avoir suivi les cours spécialisés indispensables et acquis les bases nécessaires.

Au demeurant, l'introduction de méthodes nouvelles, ainsi que les expérimentations scolaires de matières non prévues au plan d'études, qui auraient pour conséquence une modification de l'organisation scolaire, ou encore qui mettraient des élèves en difficultés en cas de changement d'école, ne sont autorisées qu'avec l'assentiment de la Direction de l'instruction publique, sur proposition de l'inspecteur scolaire.»

Plan de travail

Le plan de travail (appelé «plan spécial» à la page 19 du plan d'études actuel) sera livré sous forme de classeur par la Librairie de l'Etat. C'est un document personnel qui ne sera présenté qu'à la demande de l'inspecteur.

Ce dossier permettra au maître de répartir la matière à traiter et de garder le contrôle de son enseignement. Il rendra d'appréciables services en cas de remplacement et de changement de titulaire.

Bien que le plan de travail soit obligatoire, les maîtres le tiendront en fonction de leur personnalité et des méthodes pédagogiques employées.

Registre d'école

Une simplification bienvenue: les maîtres ne noteront plus le nombre de leçons journalières. Les périodes de censure ont dû être maintenues; elles seront sans doute modifiées lors de la prochaine révision de la loi, en 1975–76 probablement.

Désormais, il y aura lieu de noter les leçons manquées; cette mesure découle de la nouvelle loi sur les traitements.

Les leçons et jours d'écoles manqués devront être rattrapés, sauf dans les cas suivants:

– Jours fériés officiels: lundi de Pâques, lundi de Pentecôte, Ascension pour tout le canton, ainsi que le Vendredi-Saint dans les communes à majorité protestante et la Fête-Dieu, l'Assomption et la Toussaint dans les communes à majorité catholique;
– conférences convoquées par la Direction de l'instruction publique ou par l'inspecteur;
– cours de perfectionnement obligatoires;
– synode et congrès (maximum 4 leçons par semestre);
– décès de proches parents du maître (maximum 3 jours);
– mariage du maître (maximum 2 jours);
– déménagement du maître (maximum 2 jours);
– congés accordés par la commission d'école (fêtes traditionnelles, congés locaux habituels, collectes, samedis précédant les vacances), au maximum dix demi-journées, en principe non contiguës, par année scolaire.

Dernière innovation: l'extrait du registre sera rempli comme un duplicata, au moyen de papier carbone.

(Fin dans le No 23)

Zur Entlastung des Sekretariats wurden zwei Telefonstunden im Tag festgelegt (11–12 und 16–17 Uhr). Noch besser wäre es, die Fragen (knapp, präzis) schriftlich einzureichen. Rasche Antwort zugesichert.

Leitender Ausschuss BLV

Pour décharger le Secrétariat, nous nous voyons dans l'obligation de demander à nos sociétaires de concentrer leurs appels sur une heure le matin (11–12 heures et l'après-midi (16–17 heures). Mieux vaudrait-il adresser des demandes écrites, concises et précises au Secrétariat qui répondra, si possible, par retour du courrier.

Le Comité directeur SEB

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in der Nr. 24 müssen spätestens bis *Freitag, 7. Juni, 07.00 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Berner Schulwarte. Am Pfingstsamstag, den 1. Juni 1974, bleibt die Schulwarte den ganzen Tag geschlossen.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 25 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co 1342 - 3001 Bern